



# Pfarr- brief

Advent 2015



Im Glauben tief verwurzelt  
bringen wir gemeinsam Früchte

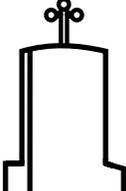
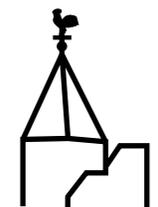
## **Schwerpunktthema** **Engel**

- *Himmlische Gestalten*
- *Engel auf Erden*
- *Engel weltweit*

**Gottesdienste**  
**und Angebote**  
**an Weihnachten**





<b>Sankt Cäcilia</b> Kastellstraße 40  	Samstag	17.00 Uhr heilige Messe jeden 1. Samstag im Monat als Familienmesse
	Sonntag	18.00 Uhr heilige Messe
	Dienstag	11.00 Uhr heilige Messe im Altenheim
	Mittwoch	08.00 Uhr in der Schulzeit als Schulgottesdienst
	Donnerstag	09.00 Uhr Gemeinschaftsmesse der Frauen
	Freitag	09.00 Uhr jeden 1. Freitag im Monat heilige Messe, anschl. Anbetung
	Kindgerechte Gottesdienste	10.30 Uhr jeden 3. Sonntag im Monat, in der Kirche
<hr/>		
<b>Heilig Kreuz</b> Kreuzherrenstraße 55  	Sonntag	09.30 Uhr heilige Messe jeden 2. Sonntag im Monat als Familienmesse
	Mittwoch	09.00 Uhr heilige Messe jeden 3. Mittwoch im Monat als Gemeinschaftsmesse der Frauen
	Donnerstag	19.00 Uhr heilige Messe (jeden 1. Donnerstag im Monat anschl. Anbetung)
	Kindgerechte Gottesdienste	09.30 Uhr jeden 4. Sonntag im Monat während der Messe im Pfarrheim
	<hr/>	
<b>Sankt Gallus</b> Kirchstraße 52  	Sonntag	11.00 Uhr heilige Messe jeden 3. Sonntag im Monat als Familienmesse
	Dienstag	09.00 Uhr heilige Messe
	Freitag	09.00 Uhr heilige Messe jeden 2. Freitag im Monat als Gemeinschaftsmesse der Frauen
	Kleinkinder- gottesdienste	11.00 Uhr jeden 1. Sonntag im Monat während der Messe in der Turmkapelle
	<hr/>	
<b>Herz-Jesu-Kloster</b> Mehlemstraße 1	Freitag	11.00 Uhr heilige Messe im Blauen Salon
	Sonntag	10.30 Uhr heilige Messe in der Kapelle

Titelbild: Pompejischer Engel von Manfred Dimon  
Rückseite: Ausschnitt aus "Engel" von Manfred Dimon

Gottesdienste	Seite 2
Inhaltsverzeichnis	3
Editorial	3
<b>Schwerpunkt Engel</b>	4
Man muss kein Engel sein, um ein Engel zu sein	6
Luzifer – der gefallene Engel	9
Engel in meiner Heimat	10
Engel im Islam	11
Hierarchie der Engel	12
Liturgiekolumne	14
Gremien	16
Termine	20
Besondere Angebote im Advent	21
Gottesdienste für Kinder	22
Kinderseite	23
Firmung	24
Gottesdienste an Weihnachten	26
aus den Gemeinden	30
Kirchenmusik	34
köb	37
Frauengemeinschaft kfd	40
Senioren	44
Ausblick	45
Ökumene	46
Pfarrchroniken	48
Pfarrorganisation	50
Impressum	51
Meditation	52

Liebe Leserin,  
lieber Leser,  
eine Fülle an Material, unendliche viel  
Büchlein und Sprüche sammelten sich  
bei uns in der Redaktion zum Thema  
Engel.

Engel sind in. Engel sind für Jeden etwas.  
Mal sind sie kitschig-schön, mal esoterisch  
und eben auch für viele Menschen  
spirituelle Begleiter und Boten Gottes.  
Geschöpfe, die beschützen und Halt  
geben.

Der Erzengel Gabriel – ein weibliches  
Wesen? In der christlichen Kunst wird  
der Verkündigungengel häufig mit weiblichen  
Zügen dargestellt.  
Kennen Sie die Bedeutung von Thronen  
und Mächten, die wir im Lied „Großer  
Gott wir loben“ besingen? Auf Seite 12  
erfahren Sie mehr dazu.

Vieles habe ich gelernt und Zusammenhänge  
erkannt bei der Arbeit an diesem  
Pfarrbrief. Auch, dass wir Menschen  
brauchen, die ohne Hintergedanken helfen,  
die zupacken und zuhören. Die plötzlich  
da sind, wenn sie gebraucht werden,  
wie Engel. Diese Erfahrung machen nicht  
zuletzt die unzähligen Flüchtlinge, die in  
diesen Tagen nach Deutschland kommen.  
Wo und wie man sich als Christ engagieren  
kann, erfahren Sie auf Seite 6.

Engel begleiten die Adventszeit. Der  
Engel Gabriel verkündet Maria die  
Empfängnis Jesu, ein Engel erscheint  
Josef im

Traum und Scharen von Engeln verkünden  
den Hirten auf den Feldern den  
Frieden auf Erden, denn der Heiland ist  
geboren.

In diesem Sinne wünscht das Pastoralteam  
und die Pfarrbriefredaktion Ihnen und  
allen, die zu Ihnen gehören „eng(e)  
lische Wochen“ in der Advents- und  
Weihnachtszeit.

*Dorothee Wendt  
für die Redaktion*



Der Künstler Manfred Dimon sagt zum  
Titelbild: „Bei der Auseinandersetzung  
mit den alten pompejanischen Motiven  
lernte ich sehr viel über Strukturen,  
Farben und Motive. Dabei hatte es  
mir besonders der Engel ange-

tan, der mit seinem leicht belustigten  
Gesichtsausdruck und seiner androgy-  
nen Erscheinung zwar formal einer  
Engelsdarstellung entspricht, aber auch  
sehr individuell daher kommt.“

Manfred Dimon wohnt und arbeitet in  
Küdinghoven. Nachhaltigkeit und  
bewußter Umgang mit Konsumgütern  
ist die Motivation für das regelmäßig  
stattfindende Repair Cafe in seinem  
Atelier FarbRaum an der Königswinterer  
Straße. Die Strümpfe, das Sommerkleid  
oder das Kinderfahrrad müssen nicht  
entsorgt werden, nur weil sie kaputt  
sind. Im RepairCafe findet sich immer  
jemand der stopfen, nähen oder Räder  
reparieren kann.





## Zu groß für die Hosentasche



die Hosen- oder Jackentasche passen.

Was ist es, das den Engel zu einem so beliebten Motiv macht? Warum möchten ihn viele von uns – auch Menschen, die ansonsten wenig oder gar keinen Bezug zur Kirche oder dem christlichen Glauben haben – bei sich tragen? Brauchen wir etwas oder jemand, um uns daran festzuhalten? Ist es die Sehnsucht nach einem Begleiter in den Unsicherheiten unseres Lebens? Der Wunsch nach einem Schutzengel, der uns begleitet? Im Alten Testament der Bibel begleitet ein Engel den jungen Tobias auf einer gefährlichen Reise ins Ausland und steht ihm – dem dort Fremden – zur Seite. Mir scheint, wenn wir Menschen es heute schön finden, einen Engel bei uns zu haben – und sei es auch nur in Form eines Handschmeichlers –, so steht dahinter der Wunsch, sich an etwas festzumachen, das Halt geben kann. Engel verweisen dabei auf etwas, das größer ist als unsere Welt. Sie verweisen gewissermaßen auf eine Dimension jenseits unseres menschlichen Blickfeldes. Auf eine Dimension, von der wir erhoffen, dass sie Schutz bietet und Kraft schenkt.

Damit aber sind Engel zu groß für unsere Hosentaschen. Am Weg zur

Der Münsterladen in der Bonner Innenstadt bietet neben religiöser Literatur auch eine breite Palette an christlichen kunstgewerblichen Artikeln zum Kauf an. Bei einem Besuch dort vor einigen Tagen habe ich gestaunt, wie vielfältig vor allem das Angebot zum Thema Engel ist. So ist zum Beispiel die Auswahl an Schlüsselanhängern und sogenannten „Handschmeichlern“ mit Engelmotiven groß: kleine ovale Plaketten – häufig aus Bronze – die bequem in

Abteikirche im Kloster Maria Laach in der Eifel steht eine Engelfigur, die diese kraftvolle Seite der Engel viel besser in den Blick rückt: Ein machtvoller dynamischer Flügel spannt sich über der Gestalt. Er symbolisiert in meinen Augen die göttliche Dimension jenseits unseres menschlichen Blickfeldes: Der Engel, der im Alten Testament dem Tobias zur Hilfe kommt, tut das nicht von sich aus – er ist von Gott geschickt. Gott ist es, an dem wir uns festmachen können, wenn alles andere zu zerbrechen scheint. Der Laacher Engel verbindet in seiner Dynamik nicht nur Himmel und Erde, er steht auch da mit offenen Händen. Er scheint einzuladen: „Komm, vertrau Dich mir an!“ Sein Gesicht allerdings bleibt verborgen. So wird er zu einem doppelten Bild: Er steht für den unfassbaren Gott, der sich dennoch uns zuwendet. Er steht mit seiner menschlichen Geste aber auch für all jene Menschen, die ihren Mitmenschen zum Engel werden. Jeder von uns braucht solche Engel. Besonders die vielen unter uns, die sich wie Tobias in der Fremde zurechtfinden müssen.

Falls Sie in den kommenden Wochen oder Monaten die Abtei Maria Laach besuchen: Achten Sie doch auf die wunderbare Engelfigur am Weg zur Klosterkirche.

Arnulf Salmen

## Schwerpunkt

## Engel

Engel...  
sind für mich ...

Immer wieder ist in der Heiligen Schrift die Rede von Engeln. Und das mehr als 300 mal. Vom ersten bis zum letzten Buch der Bibel, von der Genesis bis zur Offenbarung des Johannes. In Kirchen begegne ich Engeldarstellungen, auch hier in Sankt Gallus, Heilig Kreuz und Sankt Cäcilia, und die zwei Engel von Michelangelo lassen sich zurzeit so gut vermarkten, dass sie auf Tagebucheinbänden, Ordnern und Stiften zu sehen sind. Über Engel ist schon viel geschrieben worden, ich will hier einen Bezug zu meinem Leben formulieren.

Das Wort Engel kommt aus dem Hebräischen und bedeutet Bote Gottes. Wobei das nicht geschlechtsspezifisch übersetzt ist. Denn auch Botinnen Gottes gibt es ja bekanntlich. Das finde ich sehr spannend. Einerseits bete ich zu Gott, beispielsweise im Vaterunser, andererseits bete ich auch zu meinem Schutzengel (Heiliger Schutzengel mein, lass mich Dir empfohlen sein). Manchmal steht mir eben Gott näher als sein Bote,



Krippenengel in Heilig Kreuz, Limperich Foto: Angela Frings

manchmal fällt es mir leichter, mich nicht an den Höchsten, sondern an seinen Boten zu wenden, so wie ich im Alltag ja auch schon mal nach „Vitamin B“ greife. Ich erlebe es als eine Bereicherung, zu Gott und zum Engel beten zu können, so wie ich auch einzelne Heilige – mein Namenspatron – gerne anrufe und das keine Flucht vor Gott ist.

Engel begegnen in der Bibel viel häufiger Männern als Frauen! Die Männer entsprechen dabei nicht einem bestimmten Typ, sondern von A bis Z, von Abraham bis Zacharias, sind sie sehr unterschiedlich. Und damit sind auch heute solche Begegnungen nicht Einzelnen vorbehalten, sondern die große Bandbreite der Engelercheinungen ist ein Symbol, dass jeder Mann von Gott angesprochen wird. Frauen sind mit ihrer Intuition oft aufmerksamer für das, was zwischen den Zeilen gesagt wird oder wer ihnen was wann sagt oder begegnet.

Engel erscheinen oft im Traum. So als wären die Menschen tagsüber zu beschäftigt, um sie wahrzunehmen. Ich habe oft einen vollen Tagesplan, in dem ich jedoch kaum einen Termin mit Gott eintrage (immerhin stehen die Gottesdienste, die ich mitfeiere, drin). Gott hat es daher auch

bei mir nicht immer leicht, sich zu melden. Allerdings kann ich mich nicht daran erinnern, dass er sich nachts bei mir in einem Engeltraum gemeldet hätte.

Engel handeln wie Menschen sehr unterschiedlich. Da gibt es den Schutzengel, der begleitet, schützt und stützt, den, der zu hoch hinaus wollte und dadurch sehr tief stürzt (Lucifer), den, der nicht alles ungestraft durchgehen lässt, den Racheengel, den Verkündigungengel, der wie ein Mensch mit einer guten Nachricht überall willkommen ist. So verschieden die Menschen sind, so unterschiedlich wirken die Boten Gottes.

Was mir an Engeldarstellungen überhaupt nicht gefällt sind ihre Flügel auf dem Rücken. Das mag ja schön aussehen, aber es macht diese Wesen so anders als uns Menschen und damit die abgebildeten Engel mir so fremd. Gerade wenn ich einen mich am meisten herausfordernden Text aus der Bibel bedenke, wird klar, warum Engel keine Flügel haben oder brauchen. „Vergesst nicht, Gastfreundschaft zu üben, denn dadurch haben einige ohne ihr Wissen Engel beherbergt.“ (Heb 13,2) Ich kann, genau wie Sie, liebe Leserin und lieber Leser, für andere zum Engel werden, wenn ich mich selbstlos für andere einsetze. Und damit werde ich zum Boten Gottes, der jeden einzelnen Menschen unheimlich gerne hat.

Norbert Missong





**Man muss kein Engel sein,  
um ein Engel zu sein**

Ein syrisches Flüchtlingskind zeichnet ein Bild von seinen Erlebnissen und schenkt es einem Bundespolizisten in Passau. Der postet es auf Twitter. Tausendfach wird es in sozialen Netzwerken geteilt.

Quelle: Pressestelle Bundespolizei München

Am 19.06.2015, genau um 20 Uhr, schallten die Schläge der größten freischwingenden Glocke der Welt – des „Dicken Pitter“ – über die Dächer von Köln. Mehr als 230 Kirchen aus dem gesamten Kölner Erzbistum stimmten mit ihren Glocken in diese Schläge ein – auch unser Pfarrverband ließ seine Totenglocken sprechen. Seit dem Jahr 2000 haben über 23.000 Flüchtlinge bei dem Versuch, das Mittelmeer in Richtung Europa zu überqueren, ihr Leben verloren. Jedem einzelnen widmete das Erzbistum Köln nun einen Glockenschlag und forderte so auch zu einer

„Globalisierung der Nächstenliebe“ auf. Kardinal Woelki hatte an diesem Tag zu einem Solidaritätsabend für Flüchtlinge eingeladen. Während einer ökumenischen Gedenkfeier mahnte er: „Nächstenliebe ende nicht an den Zäunen und im Wassergraben Südeuropas. Wir müssen Nächstenliebe endlich globalisieren.“

Selten war ein Thema so aktuell, selten in seiner brisanten Dringlichkeit so wichtig. Schon lange haben Hilfsorganisationen Alarm geschlagen. Doch die politische Ebene Europas hat sich schändlich bedeckt gehalten; zu lange

hat man tatenlos zugesehen und die Verantwortung auf Italien und Griechenland abgewälzt, deren Mittelmeerinseln als erste Anlaufstelle für überfrachtete Schlepperboote aus Nordafrika dienten.

Doch dann bekam das Grauen in den Medien ein Gesicht: 71 eingepferchte und qualvoll erstickte Flüchtlinge werden im Laderaum eines an einer österreichischen Autobahn abgestellten LKW entdeckt. Kurz darauf geht ein weiteres schockierendes Foto um die Welt und wird zum traurigen Symbol der Flüchtlingskatastrophe: Am Strand des türkischen Badeortes Bodrum liegt der leblose Körper eines ertrunkenen dreijährigen syrischen Jungen.

Die sozialen Medien überschlagen sich daraufhin mit Einträgen wie: „Man soll schweigen, wenn ein Kind schläft, nicht, wenn es stirbt.“ Die Empörung über die Tatenlosigkeit ist groß und selbst knallharte Regierungschefs wie David Cameron geben dem öffentlichen Druck nach.

Die Flüchtlingswelle hat längst unsere Türschwelle erreicht. Jetzt ist ganz Europa gefragt – jetzt sind wir gefragt. Doch wie schnell macht sich Ratlosigkeit oder Resignation breit. Ein „Was kann ich schon ausrichten – was kann ich schon bewirken?“ lähmt den Tatendrang, das Mitgefühl und die Nächstenliebe der Menschen. Jedoch muss man kein Engel sein, um ein Engel zu sein.->

### Helfen durch persönliches Engagement

Fakt ist: Die Menschen strömen in unser Land und müssen versorgt werden. Dabei geht es zunächst um die Grundversorgung der traumatisierten Flüchtlinge, bevor man die Integration in Angriff nehmen kann. Die Caritas bietet auf ihrer Internetseite [www.caritas.de](http://www.caritas.de) eine große Auswahl an Hilfsprojekten, in denen man sich ehrenamtlich engagieren kann, wie beispielsweise Patenschaften für Flüchtlinge. Auch Begleiter bei Behördengängen, Kinderbetreuer während Deutschkursen oder gar (pensionierte) Lehrer für Deutschsprachkurse werden händeringend gesucht. Man kann sich quasi das „Wunschprojekt“ aussuchen, für das man sich engagieren möchte. Auch die Internetseite der Flüchtlingshilfe im Erzbistum Köln – [www.aktion-neue-nachbarn.de](http://www.aktion-neue-nachbarn.de) – bietet viele Anregungen, wie man sich für Flüchtlinge einsetzen kann.

Allzu schnell vergessen wir, die wir auf alle Bequemlichkeiten der modernen Welt zurückgreifen können, in Frieden und Freiheit und ohne Angst vor Verfolgung und Unterdrückung oder gar Gewalt leben dürfen, wie privilegiert wir doch eigentlich sind im Vergleich zu Flüchtlingen aus Syrien. Jeder kann helfen, diese Welt ein kleines Stückchen besser zu machen. Durch Selbstlosigkeit, Mitgefühl und Nächstenliebe kann auch ich für andere ein Engel sein.

Katja Jacob

## Meine erste Engelerfahrung

An die Zeiten, als ich noch nicht meinen Kosenamen trug, kann ich mich nicht mehr erinnern. Als ich in die Schule kam, wurde mir bewusst, dass ich zwei Namen besaß: Einen, mit dem meine Eltern mich ansprachen, und einen, der für alle anderen galt. Einige weitere Jahre später wurde mir bewusst, dass dieser Kosenamen ein ganz besonderer sein musste, und ich erkundigte mich bei meinen Eltern nach dem Grund. Sie berichteten mir von einer Begebenheit, an die ich mich dann auch erinnerte:

Ich besuchte noch nicht den Kindergarten, konnte noch nicht sprechen. Während meine Mutter in der Küche hantierte, spielte ich in einem anderen Zimmer. Plötzlich entdeckte ich in den weiß lackierten Zimmertürzargen einen grellen gelb-orangen Schein, der sich wild bewegte. Ich wusste diese Beobachtung nicht einzuordnen, spürte aber instinktiv eine Gefahr und fing an, lauthals zu schreien.

Meine Mutter unterbrach ihre Hausarbeit, kam zu mir. Ich deutete zu dem Türrahmen und meine Mutter erkannte sofort die Situation.

Was war geschehen?

Nach dem Bestochnen unseres Kohleofens, der Wohn- und Esszimmer heiz-



Der Engel aus der Krippe in Sankt Cäcilia in Oberkassel begrüßt vom Altar. Foto: Angela Frings

te, hatte sie vergessen, die Riegeltür zu schließen. Glühende Kohlen waren auf den Teppich gefallen und hatten diesen in Brand gesetzt. Der Feuerschein spiegelte sich in der Türzarge des angrenzenden Zimmers und wurde dort von mir wahrgenommen. Ich hatte mit meinem Geschrei noch so rechtzeitig Alarm geschlagen, dass Schlimmeres verhindert werden konnte.

Seitdem sprechen mich meine Eltern – bis heute – mit meinem Kosenamen an.

Manchmal ertappe ich mich bei dem Gedanken über den in Zukunft unvermeidbaren Verlust meiner Eltern, fast noch größere Trauer zu empfinden über den damit verbundenen Verlust meines Kosenamens. (Verf. ist der Red. bekannt)





## Angelus – Der Engel des Herrn ...

Der Engel des Herrn (Angelus) ist ein Gebet der katholischen Kirche, das morgens, mittags und abends gebetet wird. Es ist benannt nach seinen ersten Worten „Der Engel des Herrn brachte Maria die Botschaft“, lateinisch „Angelus Domini nuntiavit Mariae“.

Als Gebetseinladung erfolgt in der Regel das wenige Minuten andauernde Angelusläuten. Das Gebet beinhaltet die Betrachtung der Menschwerdung des Gottessohnes, vorbereitet durch

## „Du bist ein Engel ...“

Wie oft haben Sie das schon zu jemandem gesagt? Und wenn es nur für eine Kleinigkeit oder Nettigkeit war, die für sie aber sehr wichtig war. Nicht nur im privaten Umfeld gibt es solche Engel, auch – da bin ich mir ganz sicher – in unseren Pfarrgemeinden. Solche „Engel“ treten nicht groß in Erscheinung, aber sie sind da, richten auf, wo Menschen am Boden sind. Sie kommen nicht auf Bezahlung und Bestellung, meist tauchen sie ganz unverhofft auf und zeigen den Weg, erledigen Botengänge für Menschen, die nicht mehr gut zu Fuß sind, helfen bei Behördengängen, bieten Fahrdienste an oder springen ein, wenn hauptamt-

den Verkündigungs-Dialog zwischen dem Erzengel Gabriel und Maria. Nach jedem der drei Betrachtungsworte wird ein Ave Maria gebetet. Die abschließende Oration beendet das Gebet, es kann aber noch die dreimalige Doxologie Ehre sei dem Vater und das Totengedenken angeschlossen werden.

### Immer, wenn die Glocken läuten

Drei Mal am Tag läuten die Glocken der Kirchen in vielen Ländern rund um den Globus: Sie laden ein, in der

liche Angestellte in Urlaub oder krank sind.

Solche „Engel“ sind Menschen, die Licht und Liebe weitergeben; wo sie sind, wird alles hell und klar. Sie erkennen die Not, helfen auf die Beine, damit die Verzweifelten wieder Licht sehen und neuen Mut schöpfen.

Sie halten ihre Augen offen für Menschen und geben ihre Hand und ihr Herz. Sie sprechen Einsame an, besuchen Kranke und lassen Sterbende nicht allein. Sie haben gute Augen und gute Ohren.

Wenn Ihnen bei dieser Beschreibung jemand einfällt, dann haben sie den „Engel“ erkannt. Sagen Sie einmal bewusst „Danke“. Solche „Engel“ sind

### Mein Schutzengel ...



„Diesen selbst gefilzten Schutzengel hat mir eine Freundin geschenkt.“ Foto: Angela Frings

selten, aber manchmal tauchen sie auf, ganz unverhofft ...

Sonja Baumgarten

großen Gemeinschaft der Weltkirche den Tag für ein paar Minuten zu unterbrechen und daran zu denken, dass Gott aus Liebe zu uns Mensch wurde.

In der Familie, am Arbeitsplatz, mit Freunden oder alleine: Das Angelusgebet begleitete gerade in früheren Zeiten (ohne Armbanduhr) die Menschen durch den Tag und schenkte dem „Tagwerk“ einen schönen heilvollen Rahmen. Dies kommt sehr schön in dem berühmten Bild Angelusgebet (1857–1859) von Jean-François Millet zum Ausdruck. (AHE)

## Schwerpunkt

## Engel

## Luzifer – Der gefallene Engel

Wenn wir an Engel denken, fallen uns Eigenschaften wie freundlich, hilfsbereit und liebevoll ein. Wir sehen in Engel einen Beschützer, der uns gut tut. Wir assoziieren Engel mit durchweg positiven Charakterzügen. Doch gibt es denn auch „böse“ Engel?

Manche mögen es vielleicht gar nicht wissen, aber Luzifer, ein Synonym des Teufels, des Satans, des Bösen schlechthin, war einst ein sehr mächtiger Engel. Der Name Luzifer ist gleich dem lateinischen Namen des Morgensterns, was erst einmal gar nicht zu dem jetzigen Luzifer, dem Höllenfürsten, passt. Die Bibel berichtet, dass Gott einen starken, intelligenten und herrlichen Engel in Luzifer erschuf, das Haupt aller Engel. Doch was passierte, dass der einstige „Lichtbringer“, der Engel Luzifer sich derart wandelte? Das Buch Hesekiel 28, 13-17 erklärt es uns wie folgt:

„In Eden warst du, im Garten Gottes ... Du warst ein glänzender, schirmender Cherub, und auf den heiligen Berg hatte ich dich gesetzt; ein Gott warst du und wandeltest inmitten der feurigen Steine. Du warst ohne Tadel in deinem Tun von dem Tage an, als du geschaffen wurdest, bis an dir Missetat gefunden wurde. Da verstieß ich dich vom Berge Gottes und tilgte dich, du schirmender Cherub,

„Sturz der gefallenen Engel“ von Pieter Bruegel dem Älteren (1562).  
Quelle: Wikipedia – Höllensturz



hinweg aus der Mitte der feurigen Steine. Weil sich dein Herz erhob, dass du so schön warst, und du deine Weisheit verdorben hast in all deinem Glanz darum habe ich dich zu Boden gestürzt.“

Doch um welche Missetat geht es? Luzifer war sich seiner Herrlichkeit sehr wohl bewusst. Seine Weisheit, seine Schönheit und Macht, all seine guten Eigenschaften verleiteten ihn zum Hochmut. Luzifer hatte die freie Wahl Gott zu dienen, doch er setzte sich mit ihm gleich, er entschloss sich, sein eigener Gott zu sein. Dieser Gotteswahn, seine Blasphemie führten letztendlich zu dem was im Buch Jesaja 14, 12-14 berichtet wird:

„Wie bist du vom Himmel gefallen, du schöner Morgenstern! Wie wurdest du

zu Boden geschlagen, der du alle Völker niederschlugst! Du aber gedachtest in deinem Herzen: „Ich will in den Himmel steigen und meinen Thron über die Sterne Gottes erhöhen, ich will mich setzen auf den Berg der Versammlung im fernsten Norden. Ich will auffahren auf die höchsten Wolken und gleich sein dem Allerhöchsten.“

Sein Sturz aus dem Himmel war das Ergebnis einer einzigen bösen Eigenschaft, seines Hochmuts. Im Buch der Sprüche 16, 18 sagt der weise König Salomon deshalb zu Recht:

„Wer zugrunde gehen soll, der wird zuvor stolz; und Hochmut kommt vor dem Fall.“

Dorothee Windeck





## Engel in meiner Heimat

Das Pastoralteam in unserem Seelsorgebereich hat inzwischen Priester aus drei Kontinenten. Grund genug, Pater Rajesh und Dr. Duru zu fragen, welche Bedeutung Engel in ihren Heimatländern Indien und Nigeria haben:

### Schutzengel sind Personen, die wir lieben

Die Engel erscheinen uns als Boten Gottes – das zumindest sagt ihr griechischer Name „ängelos“, der übersetzt „Bote“ bedeutet. Engel ist ein geistiges Wesen, dem Menschen überlegen in Kraft und Intelligenz, vor allem: im niedrigsten Rang in der himmlischen Hierarchie. Ein Engel ist ein Begleiter, Geist oder Erziehungsberechtigter. Immer wieder berichtet die Heilige Schrift von den Engeln Gottes, die in das Leben der Menschen eingreifen: als Boten, als Streiter, als Wegbegleiter. Engel sind Teil einer unsichtbaren Welt, die Gott ebenso geschaffen hat wie die sichtbare. Es gibt sie, diese „Dinge, zwischen Himmel und Erde“, die wir nicht schauen und uns auch nicht recht erklären können. Also Engel gehören nach christlichem Glauben der himmlischen Welt an, jedoch wirken sie auf vielfältige Weise in unserer Welt. Die Schutzengel begleiten uns Menschen auf dem Weg zu Gott. Sie



Pater Rajesh Jose, Pfarrer Norbert Grund und Kaplan Dr. Sergius Duru feiern gemeinsam bei der Waldmesse hinter dem Pfarrheim in Küdinghoven Gottesdienst. Foto: Dorothee Wendt

sind da, um uns zu „behüten auf all unseren Wegen“.

In unserer Igbo Tradition in Nigeria haben die Engel eine Bedeutung sowohl für die Lebenden als auch für die Vorausgegangenen. Eltern, Geschwister und Verwandte betrachten wir als unsere Schutzengel. So erhalten wir in besonderer Weise den Schutz unserer Verstorbenen. Sie bleiben für uns die Schutzengel, auch wenn sie heimgegangen sind. Das ist auch der Grund, dass unsere Verstorbenen nicht wie hier üblich, auf dem Friedhof, sondern in der Nähe unseres Hauses beigesetzt werden. Sie bleiben über den Tod hinaus unsere liebenswerten Personen der Güte, Reinheit und Selbstlosigkeit. Somit gibt es in unserer Tradition keine Hierarchie der Engel, die man bild-

## Schwerpunkt

## Engel



Anders als in Deutschland spielt der Engel in der kommerziellen Werbung keine Rolle.

Ich habe persönlich keine besondere Verbindung zu Engeln. Ich denke täglich an Engel beim Rosenkranzgebet.

*Pater Rajesh Jose*

Von Engeln fühle ich mich auf ihren Flügeln getragen, ohne dass ich es merke. Doris (50)

### Engel im Islam

Der Glaube an die Engel gehört zu den grundlegenden Verpflichtungen der Muslime. Engel haben eine große Bedeutung im Islam, weil nur durch sie die göttlichen Offenbarungen den Propheten übermittelt wurden.

Die Engel wurden vor den Menschen aus Licht erschaffen und sind „Diener Gottes“. Sie besitzen Flügel und können die Gestalt eines Menschen annehmen. Alles, was auf der Erde geschieht, selbst Naturereignisse, steht unter ihrem Einfluss.

Es gibt unzählig viele Engel. Bekannt sind vor allem die vier höchsten und mächtigsten Engel, die allen anderen die Befehle Gottes weitergeben:

Gabriel, der oberste Engel überbringt den Propheten die Offenbarungen.

Michael ist verantwortlich für alle Vorgänge in der Natur, z. B. für die Wetterverhältnisse.

Israfil wird den Tag des Gerichts „eröffnen“, indem er das Horn bläst.

Azrail ruft die Seelen der Menschen ab, wenn die Todesstunde da ist.

Es gibt noch viele weitere wichtige Engel, wie z. B. die „ehrenhaften Schreiber“, die jeden Menschen ständig auf der Schulter begleiten. Der rechte Engel schreibt alle guten Taten und Worte, der linke alle schlechten auf.

Vermutlich war bereits im vorislamischen Arabien der Glaube an Engel verbreitet und wurde dann von Mohammed in den Islam integriert. Der Koran erwähnt an vielen Stellen die Existenz von Engeln.

Engel sind sterbliche Wesen, die nach ihrem Tod auferweckt und ins Paradies eingehen werden. Engel sind Gott nicht gleichgestellt, denn sie sind seine Geschöpfe, gehorchen und lobpreisen ihn. Ihre Hauptaufgabe bleibt jedoch die Überbringung der Offenbarung Gottes.

*Loreen Keshta, Adriane Lohner*

Mit Engeln kann ich nichts anfangen. Für mich ist es der heilige Geist, der mich begleitet. Barbara (70)

### Mein ganz persönliches Engelbild



Seit meiner Geburt begleitet mich mein Schutzengel. Dies lehrten mich meine Eltern, und es verging kein Tag, an dem ich nicht mit dem Schutzengelgebet und dem Segnen meiner Eltern aus dem Haus ging. Ja, und dann schlief das Bewusstsein, einen Engel zu haben, doch manchmal längere Zeit ein, bis zu dem Tag, als ich im Rahmen einer religionspädagogischen Weiterbildung auf das Engelbild in der Heiligen Schrift aufmerksam gemacht wurde: Die Engel, die Gottes Botschaft an uns überbringen, sind nicht die lieblichen, wohlgenährten, den Menschenkindern nachempfundenen Putten aus der Epoche des Barocks. Es sind jene Wesen, meistens männlichen Geschlechts (Gabriel, Raphael, Michael ...), die den Willen Gottes mit aller Macht und Entschiedenheit mitteilen. Sie nehmen jede Auseinandersetzung mit uns Menschen an und scheuen dabei nicht einmal den körperlichen Einsatz (vgl. Gen 32, 25 ff). Plötzlich erschienen mir die Engel in einem ganz anderen Licht, machtvoll und kompromisslos. Mein kindlicher Glaube an den Schutzengel, der meine Wege achtsam begleitet, hat sich erheblich erweitert.

*Margarethe Obert*



Gott, der Herr über Leben  
und Tod, hat

## Helmi Lehmler

\* 15.03.1936 † 04.08.2015

in sein Reich gerufen.

Frau Lehmler war von Dezember 1988 bis  
November 2006 Mitglied im Kirchenvorstand von  
Heilig Kreuz. Ihre Hauptaufgabe war die Kassen-  
und Rechnungsprüfung.

Unser besonderes Mitgefühl gilt ihrer Familie.

Im Glauben an die Auferstehung nehmen wir Abschied.

Pfarrereingemeinschaft  
„Bonn – Zwischen Rhein und Ennert“

Für den Pfarrgemeinderat: Thomas Bertelmann  
Für den Kirchenvorstand: Bettina Wolz  
Für die Seelsorger: Pfarrer Norbert Grund

## Hätten Sie es gewusst?

### Hierarchie der Engel

Engel sind Geistwesen, die  
in den Lehren des Juden-  
tums, Christentums und  
Islams von Gott erschaffen  
wurden und ihm unterge-  
ordnet sind. Das religiöse  
Verständnis von Engeln  
und ihrer Funktion und  
Ordnung ist weitgehend  
den alten religiösen Texten  
des Tanach, dem Alten und  
Neuen Testament sowie  
dem Koran entnommen.

Das Alte Testament stellt  
sich das Umfeld Gottes oft als nach dem Bild eines weltlichen Hof-  
staates vor; Gott ist umgeben von Dienern (Ijob 4, 18), auch als  
„Heilige“ (Ijob 5, 1; Psalm 89, 6) oder „Gottessöhne“ (5. Mose 32, 8;  
Ps 89, 6) bezeichnet. Die „Cherubim“ (Psalm 80, 2; Psalm 99, 1)  
stützen Gottes Thron, bewegen seinen Wagen (Ezechiel 10), bewa-  
chen das Paradies (1. Mose 3, 24) und die Bundeslade (2. Mose 25,  
18f; 1. Könige 6, 23-29). Die „Seraphim“ besingen Gottes Herrlichkeit  
(Jesaja 6, 3). Die himmlische Schar befolgt gehorsam Gottes Wei-  
sungen (Psalm 103, 20), stellt die Verbindung zur Erde her (1. Mose  
28, 12) und beschützt und trägt die Menschen (Psalm 91, 11-13). Das  
Neue Testament stellt sich in die Tradition mit seiner Anschauung  
vom himmlischen Hofstaat aus Erzengel (1. Thessalonicherbrief 4,  
16), Cherubim (Hebräerbrief 9, 5), Throne, Herrschaften, Mächte  
und Gewalten (Kolossenerbrief 1, 16).

*zusammengestellt von Annette Hesse-Edenfeld,*

*Quelle: www.heiligenlexikon.de*



Krippenengel  
Sankt Gallus

Foto: Angela Frings



### Hierarchie der Engel



## Engel sind für mich ...

Im vorliegenden Pfarrbrief will man  
sich den „interessanten Gestalten“  
Engel „näher“. Engel sind für uns  
Boten, Verkünder, Begleiter, Beschüt-  
zer und für so manchen noch in ande-  
rer Gestalt unterwegs.

Hier zwei Beispiele für die Gestalt der  
Engel in der Rolle, in der wir Men-  
schen sie am meisten schätzen:

### Engel als Beschützer

„Abends, wenn ich schlafen geh,  
vierzehn Englein bei mir stehen.  
Zwei zu meiner Rechten,  
zwei zu meiner Linken,  
zwei zu meinem Haupte,  
zwei zu meinen Füßen,  
zwei, die mich decken,  
zwei, die mich wecken,  
zwei, die mich weisen  
zu des Himmels Paradeisen.“ \*

Wir verstanden als Kinder zwar nicht  
das Wort „Paradeisen“, wenn die Mut-  
ter abends das Gebet zur Nachtruhe  
mit uns sprach, doch das war nicht so  
wichtig wie das beruhigende Gefühl zu  
haben, von einer solch großen Schar  
Engel in der dunklen Nacht im Schlaf  
beschützt zu sein.

### Engel als Begleiter

„Dein Engel schaut  
er redet nicht  
stellt keine Unnützfragen  
doch in Gefahr  
hält er dich fest –  
er wird dich tragen

dein Engel wacht  
er drängt dich nicht  
will dich in Freiheit lassen -  
doch gibt er Acht  
sieh hin:  
er wandert deine Straßen“ \*\*

\*Textpassage von Margot Käßmann aus  
„Gottes Engel weichen nie“ (berühmtes  
Wiegenlied; Melodie: Engelbert Humper-  
dinck (1854–1921), aus der Oper Hänsel  
und Gretel –Text: Adelheid Wette (1858  
- 1916) nach dem Volkslied „Abends wenn ich  
schlafen geh“ aus: „Des Knaben Wunderhorn“.

in „Beflügelt von den Farben des Lebens - Marc  
Chagall und die Botschaft der Engel“, Eschbach  
2011, S. 6

\*\* Verfasst von Regina Giese, ebd., S. 31



### Buchtipps



Das vorgenannte Text- und  
Bilderbuch „Beflügelt von  
den Farben des Lebens –  
Marc Chagall und die Bot-  
schaft der Engel“ beinhaltet interes-  
sante meditative Texte, illustriert mit  
wunderschönen Engel-Motiven des  
Malers Marc Chagall. Es ist lesens-  
und betrachtenswert.

Ulrich Thiesen



## „Ich hab' da mal eine Frage!“

### Informationen rund um Liturgie

Heute:

#### Was sind eigentlich Cherubim und Seraphim?



Sicher haben Sie schon von den Erzengeln Michael, Raphael und Gabriel gehört und unter Schutzengeln können Sie sich auch etwas vorstellen. Aber was bitte sind Cherubim und Seraphim?

Das Wort Cherubim (Einzahl: der Cherub) finden wir bis zu einhundertmal in der Heiligen Schrift. Es leitet sich vom akkadischen Wort „Karibu“ ab und heißt so viel wie „Fürbitter“. Das hebräische Wort „cherub“ „Fülle der Weisheit“ oder „Übertragung der Erkenntnis“ bezieht sich auf Wesen, die erstmals in der Bibel im Buch Genesis auftauchen. Nach dem Sündenfall und der Vertreibung Adams und Evas aus dem Paradies, werden diese Engel von Gott als Wächter aufgestellt. „ER [Gott] vertrieb den Menschen und stellte östlich des Gartens von Eden die Cherubim auf und das lodernde Flammenschwert, damit sie den Weg zum Baum des Lebens bewachten.“ (Gen. 3, 24). Es scheinen also Engel zu sein, die für besondere Aufgaben herangezogen werden. Neben der Wächterfunktion vor

dem Garten Eden stützen sie Gottes Thron (Ps. 80, 2; Ps. 99, 1), bewegen Gottes himmlischen Wagen (Ez. 10) und bewachen die Bundeslade (Ex. 25, 18f; 1. Kön. 6, 23-29). Über ihr Aussehen verrät uns das Buch Ezechiel (Ez. 1, 4-19), dass Cherubim „lebendige Wesen“ seien, jeweils mit den Angesichtern eines Menschen, eines Löwen, eines Stieres und eines Adlers, die je in eine Himmelsrichtung schauen.

Das Wort Seraphim (hebräisch: schirufa) bedeutet „die Brennenden, Erglühenden, Flammenden“. Die Seraphim (Einzahl: der Seraph) werden in allen drei abrahamitischen Religionen als von Gott erschaffene Engel angesehen. In der Bibel, im Buch Jesaja (Jes. 6, 1-7) werden sie uns als feurige, sechsflügelige, menschenähnliche Wesen vorgestellt, die Gottes Thron umschweben und beständig „heilig, heilig, heilig“ ausrufen. Die Vision von der dreifachen Anrufung der Heiligkeit hat großen Einfluss auf die Theologie genommen. Der Gesang der Seraphim gehört als Teil des „sanctus“ zu allen traditionellen christlichen Messliturgien.



Das Urbild der „Heiligen Mutter von der Immerwährenden Hilfe“ in San'Alfonso zu Rom. Foto: Redemptorist Publications mit freundlicher Druckerlaubnis

Der Unterschied zwischen den Cherubim und den Seraphim ist vielleicht, dass erstere Repräsentanten sowohl der Kraft Gottes von der Schöpfung als auch der Regierung Gottes sind, also die Grundlage seiner Herrschaft über die Erde verdeutlichen, letztere Zeugnis von der Herrlichkeit Gottes ablegen.

Vielleicht entdecken Sie im Lesen spannende Geschichten um und mit Cherubim und Seraphim.

Quellen: [www.bibelkommentare.de](http://www.bibelkommentare.de); [www.heiligenlexikon.de](http://www.heiligenlexikon.de); [www.annatom.de/cherubim](http://www.annatom.de/cherubim); [www.bibelstudium.de](http://www.bibelstudium.de); [www.himmelsboten.de/Engel/Bibel/Kerub.htm](http://www.himmelsboten.de/Engel/Bibel/Kerub.htm); Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift, Stuttgart 1980.

Yvonne Sekatzek

### Wer sind die Engel bei der „Heiligen Mutter von der Immerwährenden Hilfe“?

Vor der „Heiligen Mutter von der Immerwährenden Hilfe“ in Sankt Cäcilia, Oberkassel, fragte mich eine Kirchenbesucherin, was es mit diesem Bild auf sich habe und wer die Engel darauf seien. Ich erklärte es ihr und versprach, Näheres im „Pfarrbrief“ mitzuteilen.

Das Bild (s. links), ein Relief aus dem frühen 20. Jh., und eine gleiche gemalte Darstellung in Verbindung mit den hl. Gallus und Alfons in Sankt Gallus, Küdinghoven, sind Repliken einer Ikone von der Insel Kreta. Ende des 15. Jh. gelangte sie nach Rom, wo sie in der Kirche des Hl. Matthäus als wundertätig unter dem Titel „Jungfrau von der Immerwährenden Hilfe“ verehrt wurde bis zur Zerstörung dieser Kirche 1798. Das Bild blieb in einer anderen Kirche erhalten. 1866 gelangte es – in erbärmlichem Zustand und von einem polnischen Maler aufgefrischt – in die Obhut des Missionsordens der Redemptoristen. In dessen neu errichteter Kirche Sant'Alfonso di Liguori zu Rom erhielt es den Ehrenplatz als Hochaltarbild. Gemäß einem Auftrag Papst Pius IX. sorgten die Redemptoristen für die Verbreitung und Verehrung der Ikone als Gnadenbild in der ganzen Welt.

Museumsrestauratoren des Vatikans erkannten 1994 bei einer dort vorgenommenen Restaurierung und Konservierung

der Ikone: Auf einem Holz des 14./15. Jh. wurde sie um 1700 auf dessen Rückseite als Kopie neu aufgemalt, weil das Original vorne auf dem Holz fast ausgelöscht war. Was heute als „ursprüngliche“ Ikone zu betrachten ist, wird vermutlich die einzige Kopie einer wesentlich älteren Darstellung auf der ursprünglichen Holztafel sein. Die 1866 Maria und Jesus aufgesetzten Kronen, die auf den hiesigen Repliken noch zu sehen sind, wurden 1994 von der römischen Ikone wieder abgenommen.

Ikonen werden „Fenster zum Himmel“ genannt. Der Goldgrund der Ikone stellt ein Abbild der himmlischen Herrlichkeit dar. Vor dem Goldgrund trägt die „Muttergottes“ – so auf dem Bild die Auflösung der griechischen Buchstaben MP OY (= „Meter Theou“) – den Gottessohn auf dem linken Arm. „Jesus Xristos“ – die Auflösung von „IC XC“ für ihn – umklammert den Daumen der rechten Hand seiner Mutter. Halt suchend schaut er in der Höhe Erschreckendes: zwei Engel, die ihm sein künftiges Leiden vor Augen führen; die griechischen Buchstaben im Goldgrund benennen sie als die Erzengel Michael und Gabriel. Sie tragen Leidenswerkzeuge in Händen: Michael ein Gefäß mit dem Essigschwamm auf einem Stab und die Lanze, Gabriel die Nägel und das Kreuz in byzantinischer Form. Als Zei-

chen seines Erschreckens löst sich die Sandale von Christi rechtem Fuß.

Bei der Kerzenbank zur Verehrung der „Immerwährenden Hilfe“ in San'Alfonso wird für die Gläubigen eine kurze Bildbetrachtung bereitgehalten: „Vom zärtlichen Antlitz Marias, fällt unsere Aufmerksamkeit auf die Hand, die auf Christus weist und uns einlädt, mit ihm zum Vater aufzublicken. Gott errettet uns durch den Opfertod seines Sohnes. Die enge Verbindung der Hände zwischen Mutter und Sohn veranschaulicht die Hilfe Marias nicht nur für Christus, sondern für alle, die sich ihr in allen ihren Anliegen anvertrauen. Indem Maria den Sohn trägt, wird sie zum Thron der Gnade durch Christus.“ Der strenge, doch liebevolle Blick der Gottesmutter ins Gesicht der Gläubigen ist einladender Ausdruck ihrer Berufung als immerwährende Helferin in Christus.

Nach genannter Betrachtung haben die Farben der Gewänder Symbolcharakter: „Rot und Grün (Kleid Marias und Untergewand Christi) stehen für Göttlichkeit. Blau und Ocker (Umhang Marias und Übergewand Christi) für Diesseitigkeit. Christus, von göttlicher Natur, trägt die Farbe der Menschwerdung. Maria, von menschlicher Natur, ist durch den Sohn in die Sphäre des Göttlichen erhoben.“ Sterne auf dem Umhang Marias rühmen sie als Meerstern, der Licht in die Welt bringt.

Wilfried Hansmann





Stolz präsentieren die Teilnehmerinnen ihre selbst genähten Egli-Puppen. Foto: Sonja Kressa

## Engel im wahren Leben

Auch unser Familienzentrum ist auf die Unterstützung von Engeln angewiesen. Hier sind in erster Linie die vielen Ehrenamtlichen zu nennen, die kostenfrei beraten, in der Lenkungsgruppe mitarbeiten, Angebote für Kinder und Erwachsene machen usw.

Ganz besonders möchten wir an dieser Stelle zeigen, wie Frauen und Männer (z. Zt. sieben) zum Teil bereits schon seit vielen Jahren Engel für Kinder sind: jeweils eine Stunde pro Woche helfen sie Kindern mit Migrationshintergrund, in Einzelfällen auch Kindern mit sonstigem Unterstützungsbedarf, bei den Hausaufgaben. Die Hausaufgabenbetreuung des Familienzentrums findet von montags – donnerstags um die Mittagszeit in der Ennertschule statt. Einzelne oder in Teams kümmern sich die BetreuerInnen intensiv um derzeit sieben Kinder: Begonnen wird



Katholisches  
Familienzentrum  
im Erzbistum Köln

mit den Deutschhausaufgaben, weil hier der größte Unterstützungsbedarf besteht, da Deutsch meist nicht die Muttersprache ist. Im Anschluss werden die Matheaufgaben und

ggfs. die anderen Fächer erledigt. Unsere Betreuer sind mit großem Engagement und viel Geduld dabei. Mitunter kann es anstrengend sein: wenn mehrere Kinder gleichzeitig rufen „Ich brauche Hilfe“, wenn ein unruhiges Kind dabei ist, wenn ein einzelnes Kind den Betreuer bindet, weil es ohne Hilfe nicht klappt oder man einzelne Kinder wiederholt zum Arbeiten anhalten muss. Dennoch überwiegt der Spaß an der Arbeit mit den Kindern. Wie wichtig und gut ihre Arbeit ist, erfahren die BetreuerInnen auch beim halbjährlichen Austausch, wo von Seiten der Schule immer wieder betont wird, wie gut diese Förderung für die Kinder ist.

**Wenn auch Sie ein Engel für die Kinder sein möchten, melden Sie sich: Für Mittwoch mittags suchen wir noch Unterstützung!**

Wie Engel für viele Kinder sind auch diejenigen, die an drei Sonntagen im Monat Kleinkind-Gottesdienste anbieten und vorbereiten. Um den Jüngsten die biblischen Geschichten anschaulicher darzustellen und begreifbarer zu machen, haben vier Damen der Teams aus St. Gallus und St. Cäcilia an drei Tagen im September in einem vom Familienzentrum ausgerichteten Kurs bewegliche Erzählfiguren nach Egli hergestellt.

### „Oma/Opa-Kartei“

Sie haben keine eigenen Enkel? Die Enkelkinder wohnen weit weg und Sie würden gerne als „Ersatzoma/-opa“ für Kinder da sein?

Sie sind eine junge Familie, die Großeltern leben weit entfernt und Sie suchen „Ersatzgroßeltern“, die z. B. Zeit mit Ihren Kindern verbringen?

Dann melden Sie sich bei uns – wir bringen Sie zusammen! So, wie wir bereits Nachhilfe von Schülern für Schüler vermitteln und eine Babysitter-Kartei haben, sind wir dabei, auch eine Oma-Opa-Kartei aufzubauen, da wir sowohl von der „älteren“ Generation erfahren, dass sie Kontakt zu jungen Familien suchen, als auch um die Nöte junger Familien wissen, die auf sich gestellt sind, weil die Angehörigen weit entfernt wohnen.

Kontakt: 0 15 73 / 3 36 64 38 bzw. familienzentrum@pgrunde.de

Sonja Kressa



Mein Gott,  
wie schön  
ist deine Welt ...

Der Wald ist grün, die Wiesen blühen,  
die großen Ströme ziehn dahin,  
vom Sonnenglanz erhellt,  
die Wolken und die Winde fliehn,  
das Leben rauscht und braust dahin.  
Mein Gott, wie schön ist Deine Welt!“

Die Zeilen dieses in der Zeit des Nationalsozialismus entstandenen Kirchenlieds könnten einem durch den Kopf gehen, wenn man bei strahlendem

Wetter sich zu einem Spaziergang im Siebengebirge entschließt.

Wer dies nicht (nur) alleine oder zu zweit tun möchte, dem sei das Angebot „Bibel und Rucksack“ ans Herz gelegt. Eingeladen sind alle, die sich eine Wanderung durchs Siebengebirge von ca. vier Stunden Dauer zutrauen, gerne einen Abschnitt in der Bibel lesen, dem Wort Gottes wandernd und schweigend nachsinnen möchten und Freude an Gemeinschaft haben. Es gibt keine

12. März 2016	Treffpunkt um 9.30 Uhr	am Kloster Heisterbach
2. Juli 2016	Treffpunkt um 9.30 Uhr	auf der Margarethenhöhe
15.-17. Sept. 2016	im Rahmen der Ahrweiler-Wallfahrt	
5. Nov. 2016	Treffpunkt um 9.30 Uhr	auf der Margarethenhöhe

## Vorstellung von Pater Rajesh Jose



Ich meine, ich habe mich schon in allen Gemeinden vorgestellt.

Ich bin Pater Rajesh Jose aus Kerala, Indien. Kerala ist ein Bundesstaat, in dem 25 % Christen sind, wäh-

rend im übrigen Indien nur 2,3 % Christen sind. Kerala ist ein kleiner Bundesstaat mit 35 Millionen Einwohnern. Ich bin ein Mitglied des Ordens „Carmelites of Mary Immaculate (CMI)“ oder Kar-

Altersbegrenzung, bei der letzten Wanderung verstanden sich die 17 Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Alter von 14 bis 76 Jahren prächtig.

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Sollten Sie dennoch Fragen zu diesem Angebot haben, so wenden Sie sich bitte an Birgit Röttgen (Tel. 0228/44 51 01) oder Thomas Bertelmann (Tel. 0228/433 70 10).

Die nächsten Wanderungen finden statt am:

meliter der unbefleckten Empfängnis Mariens“. Wir sind mehr als 2.000 Priester, davon neun Bischöfe, und jedes Jahr haben wir etwa 70 Priesterweihen.

Seit 2010 bin ich in Deutschland tätig. Mittlerweile arbeite ich als Pfarrvikar in unserer Gemeinde (mit geringerer Stelle, nur 25 Prozent), als Ökonom in der Ordensniederlassung in Pützchen und als Student bei den Steyler Missionaren als Promotionsstudium der Eucharistie. Deswegen habe ich meine Wohnung und Büro in Pützchen.

Ich bin froh, dass ich bei Ihnen dienen kann.





## Pfarrfest in Heilig Kreuz – ein Fest der Begegnung

Schon seit geraumer Zeit wollten die Mitglieder des Pfarrausschusses Heilig Kreuz ihrem Pfarrfest eine andere Gewichtung geben. Selbstverständlich war die Feier dieses Festes immer ein Ort der Begegnung, an dem bei leckerem Essen und Trinken neue Kontakte geknüpft und alte Freundschaften gepflegt werden konnten. Der Erlös dieser Pfarrfeste kam zum einen Projekten und Gruppierungen unserer Pfarrgemeinde zugute, zum anderen wurden Missionsprojekte, in jüngster Vergangenheit der Salesianer Don Boscos,

großzügig unterstützt. Doch in diesem Jahr sollte es anders sein: Nicht der aus dem Fest resultierende Erlös sollte im Vordergrund stehen, sondern der Gedanke, dass **alle** Mitmenschen mitfeiern konnten, ob reich oder arm, jung oder alt. Niemand sollte aus finanziellen Gründen außen vor bleiben müssen, weswegen zum ersten Mal Essen und alkoholfreie Getränke kostenfrei an jeden Gast abgegeben wurde. Wer dazu bereit war, das Fest finanziell zu unterstützen, konnte eines der Spendenschweine füttern.

Dank großzügiger Spenden schon im Vorfeld des Festes, die das Anmieten von Spielmöglichkeiten für die Kinder ermöglichten, und durch das unermüdliche Sammeln von großen und kleinen Sachspenden für die Tombola hielt sich das finanzielle Risiko für die Verantwortlichen in Grenzen. Dennoch wurde das Unternehmen von mancher Seite kritisch beäugt, was eine umfangreiche Aufklärungsarbeit notwendig machte. Viele fleißige Helferinnen und Helfer haben mitgemacht, haben die Überlegungen des Pfarrausschusses mitgetragen, haben Überzeugungsarbeit geleistet, und so wurde das Fest zu einem großen Erfolg, **größer als in all den Jahren zuvor**. Mit dem Erlös werden die Baumaßnahme zum barrierefreien Zugang zur Kirche und das Missionsprojekt in Lemberg unterstützt. – Ja, und da waren sie wieder: Engel, die helfen, die Mut machen, die den Rücken frei halten, die trösten und die einfach da sind, wenn man sie braucht – danke!

Margarethe Obert,

Pfarrausschussvorsitzende Heilig Kreuz



Quelle: image-online.com

## Der Kirchenvorstand von St. Cäcilia berichtet

### Polsterung der Kniebänke

Die Anfang des Jahres durchgeführte Polsterung der Kniebänke im Mittelschiff kostete 2.574,28 € und wurde durch die Sonderkollekte am ersten Wochenende im Monat und einzelne Spenden voll finanziert.

Der Kirchenvorstand möchte nun auch die Kniebänke in den Seitenschiffen mit Polstern versehen und hofft, durch die Fortführung der Sonderkollekte bald die erforderlichen Mittel zur Verfügung zu haben.

### Wohnung im Pfarrheim

Der Kirchenvorstand hat die zum 1. Oktober freigewordene Wohnung an

eine Familie mit 4 Kindern aus Nigeria vermietet, die bisher nur notdürftig untergebracht war.

### Fahrradständer an der Pfarrkirche

Wegen des regen Zuspruchs hat der Kirchenvorstand sechs weitere Fahrradparkplätze bereitgestellt. Leider gibt es aber immer noch Besucher, die wild parken.

### Dienstwohnung Am Magdalenenkreuz 1

Nachdem Pfarrer Gayko die Dienstwohnung Ende August geräumt hat, ist jetzt Kaplan Dr. Duru eingezogen.

Helmut Vreden



Manche Entscheidungen sind notwendig, selbst wenn sie schmerzlich sind!

Wir, die Caritasgruppe St. Cäcilia, können die Caritasarbeit aus Alters- und Krankheitsgründen nicht mehr stemmen. So sehen wir keinen anderen Weg, als den Auftrag, den wir mit der Caritasarbeit für die Pfarrgemeinde viele Jahrzehnte übernommen haben, an die Pfarrgemeinde zurückzugeben.

Bei allen, die uns bei den Haustürsammlungen immer freundlich empfangen haben, bedanken wir uns sehr herzlich. Ihre Spende können Sie von

## Caritasgruppe Oberkassel verabschiedet sich

nun an mit dem beiliegenden Überweisungsträger tätigen. Dafür jetzt schon ein „Vergelt's Gott“!

Leider wird nicht nur den „Geburtstagskindern“, sondern auch uns die Freude an den Besuchen fehlen (In jedem Jahr waren es ungefähr 200). Vor allem den Stollen zur Weihnachtszeit werden viele vermissen. Er war immer so lecker!

Wir haben keinen anderen Weg gesehen und sind auch selber traurig. Dennoch werden wir aus dem Pfarrleben nicht ganz verschwinden: wir konzentrieren uns nun auf die Angebote für Senioren (ViA – Vital im Alter), die wei-

terhin vierteljährlich stattfinden. Die Themen und Daten dazu finden Sie in diesem Pfarrbrief.

Der Pfarrgemeinderat wird nun neu überlegen, wie die Caritasarbeit weitergehen kann. Wir wünschen dazu Gottes Segen!

Hildegard Gerhards,  
Christine Hundsdörfer,  
Christel Huschenbett

Gisela Käufer, Meta Kreuder,  
Annemarie Lammerz, Irmgard Lange,  
Anna Osmenda, Margarete Rau,  
Käthe Schmitz, Elisabeth Servos,  
Dieter Servos, Annelise Wördehoff,  
Erika Zimmer, Gertrud Vreden (Leiterin)

## Caritas: Was ihr einen meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr mir getan. (Mt 25,40)

Jahrelang, zum Teil jahrzehntelang, hat die Caritas-Gruppe St. Cäcilia ihren Dienst verrichtet. Ohne Rücksicht auf Witterungsverhältnisse, eigenes Befinden, manchmal gesundheitlichen Beeinträchtigungen zum Trotz waren sie unterwegs, haben Geld gesammelt, Menschen besucht, Glückwünsche und Geschenke überbracht, Not gelindert, die menschliche Einsamkeit für eine Stunde unterbrochen, Freude bereitet – kurz sie haben Gottes Liebe zu allen Menschen in Oberkassel sichtbar werden lassen und dadurch auch den missionarischen Auftrag von uns Christinnen und Christen erfüllt: Ganz im Sinne der Enzyklika „Evangelii nuntiandi“ von Papst Paul VI. haben sie

ein eindrucksvolles „Zeugnis ohne Worte“ für unseren Glauben gegeben.

Für all das gebührt ihnen tiefer Respekt, hohe Anerkennung und der Dank der gesamten Pfarreiengemeinschaft.

Dabei empfanden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihre Tätigkeit nie als reine – oder gar lästige – Pflichterfüllung; sie spürten vielmehr, dass die Freude, die sie anderen Menschen bereitet hatten, zu ihnen zurückkehrte und auch sie selbst unendlich bereicherte.

Wir vertrauen darauf, dass mit Gottes Hilfe sich weiterhin Menschen bereithalten, in unseren Ortsteilen materielle oder seelische Not wahrzunehmen und versuchen, diese zu lindern. Ebenso wie keine Geld-

oder Sachspende zu gering ist, ist auch jeder noch so kleine Anteil an Zeit, unserer wertvollsten Ressource, willkommen.

Seien es nur wenige Stunden im Monat, die Sie, liebe Leserin, lieber Leser, aufbringen können, um Ihre individuellen Gaben und Fähigkeiten anderen Menschen zur Verfügung zu stellen. Sie können sicher sein, dass auch diese Stunden wertvoll und nicht vergeblich sind. Jeder von uns kann etwas, das anderen nützt. Lassen Sie Ihrer Phantasie freien Lauf und nehmen Sie gerne Kontakt mit Michael Assenmacher (m.assenmacher@pgrunde.de) vom Caritas-Sachausschuss auf.

Michael Assenmacher  
Sachausschuss Caritas



<b>kfd-Basar</b>	Samstag, 21.11.2015 Sonntag, 22.11.2015	14-17 Uhr 11-17 Uhr im Pfarrheim Oberkassel, Kastellstr. 21
<b>Plätzchen-Backen für Kinder</b>	Sonntag, 13.12.2015	10.30 -12.30 Uhr im Pfarrheim Heilig Kreuz, Kreuzherrenstr. 55
<b>Sternsingeraktion 2016</b> Bitte beachten: Für eine erleichterte Organisation tragen sich bitte die Familien und Haushalte, die besucht werden wollen, in die ausliegenden Listen in den Kirchen ein. Danke schön!	Sonntag, 03.01.2016	in Oberkassel
	Di./Mi.,05./06.01.2016	in Limperich
	Mittwoch, 06.01.2016	in Küdinghoven und Ramersdorf
<b>Vorbereitung Weltgebetstag 2016</b>	Freitag, 22.01.2016	17.00-19.00 Uhr Pfarrheim St. Gallus, Gallusstr.11-13
<b>Pfarrkarneval</b>	Rosenmontag, 09.02.2016	Pfarrheim St. Gallus, Gallusstr. 11-13
<b>Weltgebetstag 2016</b> Gastgeberland: Kuba	Freitag,04.03.2016	15.00 Uhr in der Pfarrkirche St. Gallus anschließend Kaffeetrinken 17.00 Uhr in der ev. Kirche Oberkassel
<b>Neujahrsempfang Pfarr- ausschuss Limperich</b>	Sonntag, 10.01.2016	nach der hl. Messe um 9.30 Uhr im Pfarrheim Heilig Kreuz, Limperich
<b>Neujahrsempfang Pfarr- ausschuss Oberkassel</b>	Samstag, 16.01.2016	ab 15.00 Uhr im Pfarrheim Kastellstr. 21, Oberkassel
<b>Neujahrsempfang Pfarr- ausschuss Küdinghoven</b>	Sonntag, 17.01.2016	nach der hl. Messe um 11.00 Uhr im Pfarrheim Sankt Gallus, Küdinghoven

**Familienmessen:**

Sonntag, 29.11.	1. Advent	09.30 Uhr	in Hl. Kreuz
Samstag, 05.12.	2. Advent	17.00 Uhr	in St. Cäcilia
Sonntag, 13.12.	3. Advent	09.30 Uhr	in Hl. Kreuz
Sonntag, 20.12.	4. Advent	11.00 Uhr	in St. Gallus

**Rorate-Messen:**

Samstag, 05.12.	jeweils um 7.00 Uhr in der Krypta von Hl. Kreuz anschl. gemeinsames Frühstück im Pfarrheim	Den Tag mit einem meditativen Gottesdienst in der nur mit Kerzen beleuchteten Krypta beginnen.
Samstag, 12.12.		
Samstag, 19.12.		

**Bußgottesdienste:**

Freitag, 18.12.	19.00 Uhr	in St. Gallus	Besinnung, Gedanken, Umkehrimpulse ...
Sonntag, 20.12.	18.00 Uhr	in Hl. Kreuz	Im gemeinsamen Gottesdienst das eigene Leben bedenken, reflektieren und Gott um Vergebung und Beistand bitten.
Dienstag, 22.12.	19.00 Uhr	in St. Cäcilia	

**Beichtgelegenheiten:**

samstags im Advent*	ab 16.30 Uhr	in St. Cäcilia	Im Gespräch mit dem Priester und Gott das Gewissen erforschen und die Vergebung Gottes zugesprochen bekommen * oder nach Vereinbarung bei Pfr. Grund
Samstag, 19.12.*	ab 16.00 Uhr		
sonntags im Advent*	ab 10.30 Uhr	in St. Gallus	
sonntags im Advent*	ab 09.00 Uhr	in Hl. Kreuz	

**Versöhnungsnachmittag für Kinder**

Donnerstag, 17.12.	16-18 Uhr	Pfarrheim St. Gallus, Küdinghoven	zZ einer biblischen Geschichte spielen, malen, basteln ... In einem kurzen Gottesdienst gibt es auch die Möglichkeit zum Beichtgespräch.
--------------------	-----------	---	--



## Kindergottesdienste und Familienmessen

<b>Sankt Cäcilia</b>	Kastellstraße 40	
<b>Familienmesse</b>	jeden 1. Samstag im Monat, 17.00 Uhr in der Pfarrkirche	05.12.2015   02.01.2016   06.02.2016
<b>Kindgerechter Wortgottesdienst</b>	jeden 3. Sonntag im Monat, 10.30 Uhr in der Pfarrkirche	20.12.2015   17.01.2016   21.02.2016
<b>Heilig Kreuz</b>	Kreuzherrenstraße 55	
<b>Familienmesse</b>	jeden 2. Sonntag im Monat, 9.30 Uhr in der Pfarrkirche	29.11.2015   13.12.2015   10.01.2016   14.02.2016
<b>Kindgerechter Gottesdienst</b>	jeden 4. Sonntag im Monat, 9.30 Uhr im Pfarrheim	27.12.2015   24.01.2016   28.02.2016 zeitgleich zur hl. Messe
<b>Sankt Gallus</b>	Kirchstraße 52	
<b>Familienmesse</b>	jeden 3. Sonntag im Monat, 11.00 Uhr in der Pfarrkirche	20.12.2015   21.02.2016
<b>Kindgerechter Gottesdienst</b>	jeden 1. Sonntag im Monat 11.00 Uhr in der Turmkapelle	06.12.2015   03.01.2016   07.02.2016 zeitgleich zur hl. Messe

### StadtJugendMessen | 18 Uhr

22. November | 13. Dezember  
10. u. 24. Januar | 14. u. 28. Februar

### Klang-Spiel-Raum | Konzerte | 20 Uhr

30. Dez. (Jahres (W)Ende-Konzert)  
27. Januar | 24. Februar

### Taizégebet

jeden ersten So. im Monat | 20 Uhr

6. Dezember | 7. Februar

### Frühschichten in der Adventszeit

Dienstag | 15. Dez. | 22. Dez. | 6.30 Uhr

### Ganz neu und aktuell:

10.1., 19 Uhr nach der Jugendmesse: Lesung m. Peter Otten über das Buch: „Zeit, die Herzen zu öffnen“ - Geschichten, die von Liebe erzählen. Das neue Buch von Franz Meurer und Peter Otten erzählt vom Drama der Liebe: von der tiefen Sehnsucht danach, ihrer Erfüllung, ihrer Brüchigkeit, ihrem Scheitern, ihrer Kraft ...

campanile

junge katholische kirche bonn  
www.campanile-bonn.de

Besondere Angebote für junge Christen bietet das Campanile mit der Kirche Sankt Franziskus, Adolfstraße an. Im Pfarrbrief stellen wir nur eine Auswahl der Aktivitäten vor. Am besten Ihr schaut auch mal auf die Homepage oder geht selber mal vorbei. Es lohnt sich.



## Do-it-yourself Engel – Bastelanleitung

Benötigte Materialien:

- ★ 2 Bücherseiten
- ★ Holzkugel mit Loch, etwa 2 cm Durchmesser
- ★ Goldwolle
- ★ Geschenkband
- ★ Klebstoff

Anleitung:

Zuerst werden die Bücherseiten, eine längs und die andere quer, als Ziehharmonika gefaltet (etwa 1 cm breit).

Dann werden in der Mitte die gefalteten Seiten für die Flügel abgeknickt.

Die längs gefaltete Engelhälfte wird mit Klebstoff in der Mitte fixiert.

Am Knick werden die beiden Seiten mit dem Geschenkband (oder Bast) umwickelt, ein Fadenende sollte vorn, ein Ende hinten hängen.

Auf die beiden Fadenenden wird nun die Holzkugel aufgefädelt, vor

dem Zuknoten des Bandes noch ein wenig Engelshaar (Goldwolle) dazwischen klemmen, und schon ist der Engelhänger fertig.

Dieser eignet sich hervorragend als Baumschmuck oder Geschenkanhänger.



Fotos: Doro Windeck

## Wartet Ihr auch schon auf den Schnee?

Schlitten fahren, Schneemann bauen, Schneeballschlacht machen riesig Spaß.

Und kennt Ihr einen Schnee-Engel?

Lasst euch wie Benjamin auf dem Foto oben in frischen, lockeren Schnee fallen.

Bewegt Arme und Beine wie für den „Hampelmann“ rauf und runter.

Steht vorsichtig wieder auf.

Im Schnee seht Ihr jetzt den Umriss eines Engels. Die Abdrücke eurer Armbewegungen sehen aus wie die Flügel, die Abdrücke der Beine wie das Engelsingewand.

Jetzt muss es nur noch schneien, dann könnt Ihr es ausprobieren.





## Firmung 2015 – Sonntag, 29.11.2015 in Heilig Kreuz, Limperich



Nach einer Beschäftigung mit ganz unterschiedlichen Bibelstellen zum Heiligen Geist, die mal mehr mit Bildern (Taube, Feuer) und mal mehr mit der Wirkung (Hoffnung, Kraft, ...) zu tun haben, haben die Firmlinge in Kleingruppen jeweils „ihr“ Bild gemalt.

Fotos: Ralf Ossowski

Auch in diesem Jahr bereiten sich wieder Jugendliche auf den Empfang des Firmsakraments vor. Die Firmung gehört zu unseren Initiationssakramenten und holt die Empfangenden in die volle Gemeinschaft der Kirche mit allen Rechten und Pflichten hinein.

Es ist gut und nötig, dass die Jugendlichen sich mit Gleichgesinnten und Begleitenden auf den Weg machen und gemeinsam erleben und erinnern, was es heißt, als Christen in dieser Welt zu leben. Es kommt an erster Stelle auf die Beziehung zu Gott, dem Vater, dem Sohn und dem Heiligen Geist an und

ebenso auf ein Leben in Beziehung und Verantwortung zu Mitmenschen und Welt. Dafür werden sie beim Empfang der Firmung durch den Heiligen Geist gestärkt, der liebende Gott schenkt ihnen dazu die Kraft.

Dieses Sakrament ist auch ein Abschied, ein Abschied vom Kinderglauben! Junge Menschen, die nach guter Vorbereitung und in freier Entscheidung das Sakrament der Firmung empfangen, stehen der Gemeinschaft,



der Gemeinde, uns erwachsenen Glaubenden gleichberechtigt im Glauben und Handeln zur Seite, und es ist unsere Aufgabe, diesen jungen Menschen

die Aufgaben, die Räume, die Verantwortung, die Mitarbeit in unseren Gemeinden und der Kirche zu gewähren, auch und gerade wenn sie Neues und Anderes ausprobieren wollen. Einziger Maßstab, der auch für uns gilt: Es muss der Ehre Gottes und dem Aufbau seiner Kirche dienen, zum Leben in Liebe führen! So werden wir alle als Kirche Gottes gestärkt.

Dazu segne Gott die Neugefirmteten und die gesamte Gemeinde!

Daniela Ossowski

### Caritative Projekte der Firmlinge 2015

Zur Firmvorbereitung in unserer Pfarreiengemeinschaft gehört neben Gottesdiensten und der Vorbereitung in



Gruppentreffen auch caritatives Engagement, denn es geht darum, aus dem Glauben heraus zu handeln.

Die Jugendlichen haben beschlossen, nicht nur Geld zu sammeln und zu überweisen, sondern selbst mit Menschen, die „am Rand sind“ in Kontakt zu kommen.

Dazu haben sie zwei Projektgruppen gebildet. Die eine wird im Seniorenheim in Ramersdorf alte Menschen besuchen. Die andere Gruppe trifft auf Wohnungslose in Bonn.

Diese Gruppe möchte ihr Projekt vorstellen und mit einem Spendenaufruf verbinden: Geburtstagsgeschenke für Wohnungslose.

Im Rahmen unseres sozialen Projektes wollen wir obdachlosen Menschen eine Freude machen. Im „Prälat-Scheich-Haus“ der Caritas Bonn leben 28 wohnungslose Männer zwischen 30 und 80 Jahren. Diese Menschen haben leider häufig nur noch ein sehr geringes Selbstwertgefühl, wie uns der Leiter des Hauses, Herr Roden berichtete. Einige von ihnen haben schwere Schicksalsschläge einstecken müssen, das Leben meinte es nicht gut mit ihnen. Alkohol galt oft als letzter Ausweg, was die Situation nur noch verschlimmerte. Sie verloren alles und landeten „auf der Straße“. Das Leben am Rande der Gesellschaft nimmt einem jegliche noch übrig gebliebene Kraft.

Wir Firmlinge werden im kommenden Jahr jeden der Bewohner nach einem

Geburtstagswunsch fragen und das Geschenk persönlich bringen. Wir hoffen, den Menschen eine kleine Freude machen zu können. Wir sind gespannt auf die Begegnungen.

Um die Geschenke zu bezahlen, werden wir auf unterschiedlichen Wegen Geld sammeln und benötigen daher IHRE Spende!

Schon jetzt ein herzliches DANKE-SCHÖN!

Für die Firmlinge 2015

Malin Hombach

### Neue „Minis“ in Sankt Gallus



Die Ausbilderinnen Carolin Kressa und Adriane Ufer (hinten) freuen sich mit den neuen Ministranten Julia Frings, Nils Honfo, Jost Giesberts in Sankt Gallus

Foto: Sonja Kressa



Surftipp: „Ethik2go“  
Neue Videoclip-Reihe  
auf [katholisch.de](http://katholisch.de)

„Ethik2go“: Einen Kaffee lang ethische Fragen diskutieren – darum geht es in der neuen Videoclip-Reihe auf [katholisch.de](http://katholisch.de).

Wann darf man ohne schlechtes Gewissen T-Shirts für 2 Euro kaufen?

Muss man sich einmischen, wenn der Mann der besten Freundin eine andere küsst?

Wie soll man sich verhalten, wenn sich das eigene Kind abwertend über Behinderte äußert? Eine neue Videoclip-Reihe auf [katholisch.de](http://katholisch.de) unter dem Titel „Ethik2go“ will bei der Beantwortung dieser Fragen helfen und ethische Orientierung für das eigene Leben geben. Jeden Donnerstag ist eine neue Folge zu sehen. Alle bisher produzierten Folgen gibt es auch bei YouTube. In den Videos treffen sich Christiane Florin, Redaktionsleiterin der „Zeit“-Beilage „Christ & Welt“, und Markus Gabriel, Professor für Philosophie an der Universität Bonn, auf einen Kaffee „to go“ und erörtern in einem Kurzinterview, worauf es bei einem ethisch korrekten Verhalten ankommt.

Quelle: [pfarrbriefservice.de](http://pfarrbriefservice.de)



		<b>Sankt Cäcilia, Oberkassel</b> Kastellstraße 40	<b>Heilig Kreuz, Limperich</b> Kreuzherrenstraße 55	<b>Sankt Gallus, Küdinghoven</b> Kirchstraße 52	
Donnerstag, 24.12.2015	Heiligabend	14.30 – 16.30 Uhr „Offene Kirche“ im Pfarrheim		15.00 Uhr Wortgottesdienst mit Kinderchor	24.12.2015
		16.30 Uhr Wortgottesdienst in der Kirche	18.00 Uhr Messfeier am Heiligen Abend mit Musik für Trompete und Orgel		
		22.30 Uhr Christmette		21.00 Uhr Christmette mit Kirchenchor	
Freitag, 25.12.2015	Weihnachten	10.00 Uhr Hochamt mit Chorgemeinschaft, Projektchor, Kammerorchester und Solisten	18.00 Uhr Vesper		25.12.2015
Samstag, 26.12.2015	Hl. Stephanus	18.00 Uhr Festmesse	9.30 Uhr Festmesse	11.00 Uhr Festmesse	26.12.2015
Sonntag, 27.12.2015	Fest der Hl. Familie	18.00 Uhr Festmesse anschl. Kindersegnung	9.30 Uhr Festmesse, zeitgleich Kindgerechter Gottesdienst im Pfarrheim, anschl. Kindersegnung	11.00 Uhr Festmesse anschl. Kindersegnung	27.12.2015
Dienstag, 29.12.2015		11.00 Uhr Festmesse im Altenheim mit Choralschola			29.12.2015
Donnerstag, 31.12.2015		17.00 Uhr Jahresschlussgottesdienst	17.00 Uhr Jahresschlussgottesdienst mit Chorgemeinschaft		31.12.2015
Freitag, 01.01.2016	Neujahr	18.00 Uhr Festmesse		11.00 Uhr Festmesse mit Choralschola	01.01.2016
Samstag, 02.01.2016		17.00 Uhr Familienmesse			02.01.2016
Sonntag, 03.01.2016		18.00 Uhr Abendmesse	9.30 Uhr hl. Messe	11.00 Uhr hl. Messe	03.01.2016
Mittwoch, 06.01.2016	Fest Erscheinung des Herrn	9.00 Uhr Festmesse	19.00 Uhr Festmesse	9.00 Uhr Festmesse	06.01.2016
Sonntag, 10.01.2016	Taufe des Herrn	18.00 Uhr Abendmesse mit der Gruppe Miteinander	19.30 Uhr Messe	11.00 Uhr hl. Messe	10.01.2016



## Tolle „Soft 2015“ in Saalbach-Hinterglemm, Österreich



Die diesjährige Sommerfreizeit (Soft) ging für 54 Kinder sowie die Leiterrunde ins wunderschöne Saalbach-Hinterglemm.

Bei gutem Wetter boten die Alpen ein tolles Panorama und viele Möglichkei-

ten zur Freizeitgestaltung. So standen unter anderem diverse Outdoor-Games, ein Freibadbesuch, ein Stadtbesuch nach Innsbruck, eine Gipfelbesteigung und vieles mehr auf dem Programm.

Außerdem haben wir die Deutschlandpremiere des Musicals „Die Schatzinsel“ miterleben dürfen. So gingen nach zwei sehr kurzen Wochen eine wunderschöne „Soft“ zu Ende.

Phillip Lütz

## Gehst du mit?

Möchtest du dabei sein, wenn Sternsingergruppen in ganz Deutschland den Menschen den Segen bringen? – Möchtest du mithelfen, dass es Kindern in Not überall auf unserer Erde besser geht?

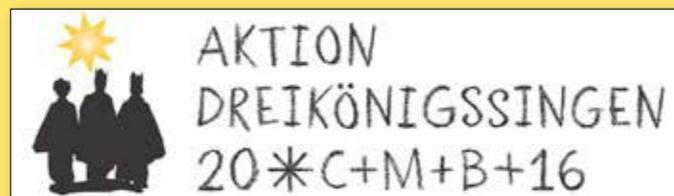
MACHT MIT und meldet euch an für Küdinghoven und Oberkassel bei Pfarrer Grund (9442279) oder im jeweiligen Pfarrbüro; für Limperich bei Sonja Baumgarten ([s.baumgarten@pgrunde.de](mailto:s.baumgarten@pgrunde.de)), oder im Kindergarten Hl. Kreuz bei Hanne Knodt (461819; [kita.heiligkreuz@pgrunde.de](mailto:kita.heiligkreuz@pgrunde.de))

Die Termine sind:

Küdinghoven: 06.01.2016

Limperich: 05./06.01.2016

Oberkassel: 03.01.2016



## Kinder- und Jugendarbeit der Junggesellen Oberkassel

Die Jesus-Maria-Josef Junggesellen-Schützenbruderschaft Bonn-Oberkassel 1794 e.V. hat ein neues Projekt „Kinder- und Jugendarbeit Oberkassel“ ins Leben gerufen.

Am Samstag, den 10. Oktober 2015 war die erste Veranstaltung. Ungefähr 70 Teilnehmer, darunter Kinder aller Altersgruppen mit ihren Eltern, nahmen am „Kennen-Lern-Grillen“ teil und füllten ab 15 Uhr das kath. Pfarrheim in Oberkassel. Mit einer Hüpfburg und verschiedenen Aktionen wie Kinderschminken und Buttons selber gestalten, hatten die Kinder und Jugendlichen viel Spaß.

Nach einer kleinen Begrüßungsrede und Vorstellungsrunde hatten die Kinder Zeit zum Spielen und die Eltern hatten Gelegenheit, sich bei den Verantwortlichen über das Projekt zu informieren. Die ganze Veranstaltung wurde über Spenden finanziert, und somit konnten das Essen sowie die Getränke den Familien kostenlos angeboten werden. Die Kinder, Jugendlichen und ihre Eltern gingen gegen 18 Uhr begeistert nach Hause.

Die Bruderschaft hat sich für dieses neue Projekt drei junge Damen gesucht, die u. a. die Veranstaltung am Samstag organisierten. Tanja Möseler (22), Kerstin Keil (22) und Lisa Conrads (25)



Kerstin Keil, Lisa Conrads und Tanja Möseler (v.l.)

unterstützen die Bruderschaft bei ihrem Vorhaben. Tanja arbeitet als Sozialpädagogin in einer Kindertagesstätte, Kerstin befindet sich momentan in der Erzieherausbildung und Lisa arbeitet beim Ordnungsamt der Stadt Bonn.

Wenn sie sich für dieses neue Projekt interessieren, dann können sie sich unter [jmj-online.de](http://jmj-online.de) informieren oder ihre Fragen unter [jmj-jugendarbeit@web.de](mailto:jmj-jugendarbeit@web.de) stellen.

Das Team freut sich über interessierte Familien und Anfragen einer Zusammenarbeit mit anderen Institutionen. Während des kfd-Basars am Sonntag, 22.11., wird das Team Kekshäuschen und Lebkuchenherzen für den Oberkasseler Weihnachtsmarkt vorbereiten.

Weitere Aktionen der Kinder- und Jugendarbeit werden über eine Facebookseite, die Homepage und durch Plakate sowie auf Wunsch durch persönliche Anschreiben bekanntgegeben.



Kinder, Jugendliche, Eltern, Chargierte, ehemalige Schützenkönige und -königinnen sorgten im Pfarrheim gemeinsam für eine sehr gelungene Auftaktveranstaltung. Fotos: Kathrin Brenner



## 150 Jahre Pfarrkirche St. Cäcilia – 100 Jahre Pfarrheim

Die Pfarrgemeinde St. Cäcilia wird – wie auch St. Gallus – erstmals erwähnt im Jahre 1144, und zwar in einer Urkunde Kaiser Konrad III. Der erste massive Kirchenbau wurde im 12. Jh. errichtet. Davon übriggeblieben sind der mächtige viergeschossige Turm und der Taufstein, der heute in der Eingangshalle unter dem Turm steht.

Die jetzige Pfarrkirche ist allerdings wesentlich jünger. Zu Beginn des 19. Jh. war das mittelalterliche Kirchenschiff der kleinen Kirche, das sich westlich an den Turm anschloss, baufällig und für die wachsende Gemeinde zu klein. Für eine Erneuerung war allerdings der preußische Staat zuständig, da die Kirche seit der Säkularisation unter dem Patronat des Staates (70%) mit dem Fürsten zu Salm-Reifferscheid als Kodezimator (30%) stand. Die Verhandlungen zwischen der Kirchengemeinde, dem Erz-

bisum und der preußischen Regierung zogen sich jedoch über mehrere Jahrzehnte hin. Die preußische Regierung war lediglich bereit, einen Finanzierungsbeitrag zu leisten, der der Größe der alten Kirche entsprach. Fürst zu Salm-Reifferscheid verpflichtete sich, unter Ablösung seiner Unterhaltungspflicht 1381 Taler für einen Neubau zu zahlen. Der Gemeinderat bewilligte 3.000 Taler. Nachdem 1858 ein schweres Unwetter weiteren Schaden angerichtet hatte, erteilte die Regierung dem Bonner Bauinspektor Dieckhoff den Planungsauftrag. Im Zuge der Planung forderte die Regierung mehrmals eine Vereinfachung des Vorhabens, um die Kosten zu drücken. 1863 erfolgte endlich die Genehmigung mit Gesamtkosten von 13.400 Talern, nachdem der preußische König noch ein „Gnadengeschenk“ von 2.000 Talern beigesteuert hatte.

Nun aber verlangte der für Oberkassel zuständige Dechant Johann Heinrich Emans aus Honnef, den Entwurf dem erzbischöflichen Generalvikariat zur Prüfung vorzulegen. Die Pläne stießen dort in verschiedener Hinsicht auf Kritik (u. a. Sakristeien zu klein, Dach zu flach). Die Regierung wies den evangelischen Architekten jedoch an, nur die liturgisch begründeten Änderungswünsche zu berücksichtigen. Am 25. Oktober 1863 fand dann endlich die Grundsteinlegung statt.

In der Planung entschied man sich – wie in Küdinghoven – für einen ostseitigen Anbau des Kirchenschiffs an den Turm, weil auf der Westseite zu wenig Platz war. Der Baukörper erhielt die Form eines lateinischen Kreuzes, dem im Osten eine halbkreisförmige Apsis und in den östlichen Winkeln zwischen den Kreuzarmen zwei kleine Sakristeien angefügt wurden. Zum Stil der neuen Kirche äußert sich Jörg Schulze in „Kirchenbauten des 19. Jh. im alten Siegkreis“ wie folgt: „Obwohl Dieckhoff die Einzelteile des Oberkasseler Kirchbaus fast ausschließlich dem Formenkatalog der Romanik entlehnte, entstand ein unverwechselbarer Bau des 19. Jh. Besonders die Wahl des Ziegelmaterials, aber auch der Innenwandaufbau, die Gewölbekonstruktion und die maßwerkartige Fenstererteilung weisen auf zeitgenössische Vorbilder hin, so dass ein stilistisches Konglomerat entstand, bei dem bewusst gewollte und aus mangelnder Kenntnis entstandene Abweichungen vom Vorbild der historischen Romanik kaum unterscheidbar sind.“

Nach knapp zweijähriger Bauzeit war die Kirche vollendet. Am 8. Oktober 1865 nahm Pfarrer Wilhelm Reuff mit Ermächtigung des Erzbischofs und des Dechanten nach dem dafür vorgeschriebenen Ritus die Einweihung (Benediktion) vor. Mit der Ermächtigung des Pfarrers, die Kirche selbst einzuweihen zu

dürfen, würdigte das Generalvikariat dessen außerordentlichen Einsatz für den Neubau. Seither feiert die Pfarrgemeinde St. Cäcilia dort ihre Gottesdienste. Die Weihe der Kirche in feierlichem Ritus durch Erzbischof Paulus Melchers erfolgte erst am 17. Mai 1871.

Seither hat die Pfarrkirche noch zwei Erweiterungen erfahren: 1910 durch den Anbau von zwei Seitenschiffen zu einer dreischiffigen Basilika und 1956 durch den Ausbau der südlichen Sakristei auf Anregung von Erzbischof Josef Kardinal Frings, der bei einer Visitation die dortige Enge beanstandet hatte.

*Helmut Vreden*

### 100 Jahre Pfarrheim St. Cäcilia

Das Pfarrheim von St. Cäcilia wurde vor 100 Jahren in Dienst gestellt. Über seine Geschichte wurde in den beiden letzten Ausgaben des Pfarrbriefes berichtet. Dieses Jubiläum wurde am Samstag, dem 17. Oktober 2015 im Rahmen eines Pfarrfestes feierlich begangen. Veranstalter waren die Pfarrgemeinde und der Förderverein für die Erhaltung des Pfarrheims.

In seiner Laudatio, die hier gekürzt veröffentlicht wird, gedachte **Helmut Vreden** der Personen, die sich um unser Pfarrheim in besonderer Weise verdient gemacht haben bzw. verdient machen.

Am 22. Juni 1914 beschloss der Kirchenvorstand, „zwecks Erbauung eines

Vereinshauses mit Vorstandszimmer und Wohnung des Küsters“ drei an der heutigen Kastellstraße gelegene Parzellen zu kaufen. „Die Kaufsumme konnte aus bereitliegenden Mitteln erlegt werden.“ Der Kirchenvorstand hielt auch nach Ausbruch des 1. Weltkrieges an den Bauplänen fest, um den zahlreichen mitgliederstarken kirchlichen Vereinen eine Heimstatt zu verschaffen.

Treibende Kraft war der damalige Pfarrer **Conrad Schmitz**. Er erkannte sogleich nach seinem Dienstantritt, wie dringend das blühende pfarrliche Vereinswesen ein Pfarrheim benötigte und begann mit Kollekten und Spendenaufrufen Geld zu sammeln. Nach 2 1/2 Jahren hatte er 22.000 Mark zusammen – damals noch Goldmark, was auch zeigt, dass die gesamte Pfarrgemeinde hinter dem Projekt stand. Da das Bauvorhaben



*Pfr. Conrad Schmitz, Pfarrer von Oberkassel 1912–1927*

aber mit 30.000 Mark kalkuliert war, wandte sich der Pfarrer mit der Bitte um Unterstützung auch an andere Stellen. Dem Regierungspräsidenten zählte er die vielen kirchlichen Vereine mit ihren beachtlichen Mitgliederzahlen auf, den Jünglingsverein mit 252 Mitgliedern, den Jungfrauenverein mit 264, den Arbeiterverein mit 184, den Volksverein 227 und den Mütterverein (heute kfd) mit sogar 443 Mitgliedern. Zusätzlich wies er darauf hin, dass in dem Vereinshaus der Jünglingsverein, die erste Knabenklasse und der Turnverein auch turnen sollten. Daraufhin bewilligte der Regierungspräsident 5.000 Mark, der Landrat 500 Mark und die Zementfabrik spendete Portlandzement im Wert von 400 Mark.

Bereits nach neun Monaten wurden die Bauarbeiten im Dezember 1915 abgeschlossen, auch nach heutigen Maßstäben eine vorbildlich kurze Bauzeit. Die Gesamtkosten beliefen sich letztendlich auf 43.245 Mark. Dass die Kirchengemeinde den Pfarrheimbau finanziell stemmte, ist noch höher einzuschätzen, wenn man berücksichtigt, dass im Sommer desselben Jahres der Neubau des pfarreigen Krankenhauses mit Gesamtkosten von 53.343 Mark fertiggestellt wurde.

Pfr. **Elmar Wiegmann**, der 1968 zum Pfarrer von St. Cäcilia ernannt wurde, stand vor der Aufgabe, das Innere der Pfarrkirche für die neue Liturgie



*Der Kirchhof wird noch für Beerdigungen genutzt. Foto: vor 1910/Archiv Heimatverein Oberkassel*





umzugestalten, und benötigte während der Bauzeit eine Notkirche. Hierfür wurde das Pfarrheim grundlegend saniert. Im Saal wurde die alte Bühne entfernt, eine Küche eingebaut und dem Saal die heutige Gestalt gegeben.

Hinter der 1992 erfolgten Erweiterung der Bücherei steckte **Regina Härle** als treibende Kraft. Als langjährige und äußerst verdienstvolle Leiterin der Bücherei von St. Cäcilia verfügte sie über gute Beziehungen zur Bücherei-stelle im Generalvikariat und erreichte dort die Genehmigung der Erweiterung. Wegen ihres Einsatzes für die Bücherei wurden sie und ihre Mitstreiterin **Franziska Kunka** mit dem päpstlichen Orden „Pro Ecclesia et Pontifice“ ausgezeichnet.

Das heutige Büchereiteam unter Leitung von **Christian Schnieders** hat die Bücherei zu neuer Blüte gebracht und nutzt diesen Saal für seine Buchausstellungen. Nicht vergessen möchte ich diejenigen, die in jedem Jahr hier den Missionsbasar veranstalten. Bei einem Rundgang wird deutlich, wieviel Mühe und Liebe hier eingebracht werden. In meinen Dank einschließen will ich aber auch alle anderen kirchlichen Vereine und Gruppierungen, die das Pfarrheim mit Leben füllen.

1992 erhielt der Pfarrsaal auch einen separaten Eingangsbereich, wurden die Toiletten saniert und eine neue Küche eingebaut. Hierbei und bei

anderen Baumaßnahmen engagierte sich in großem Maße mein Vorgänger, der damalige stv. Vorsitzende **Heinrich Mittler**, der sich auch sonst über viele Jahrzehnte hin ehrenamtlich in der Pfarrgemeinde einsetzte und zusammen mit **Bartel Gemein** ebenfalls mit dem Orden „Pro Ecclesia et Pontifice“ ausgezeichnet wurde.

Den langjährigen Rendant **Jakob Schwarz** führte die Kirchenkasse mit großer Gewissenhaftigkeit und sorgte dafür, dass auch für das Pfarrheim stets die notwendigen Haushaltsmittel zur Verfügung standen. Auch er erhielt den genannten Orden.

Die 2005 vom Erzbistum gestartete Spar-aktion „Zukunft heute“ brachte eine radikale Kürzung der bezuschussten Versammlungsflächen. Für St. Cäcilia verblieben nur 230 m<sup>2</sup>. Damit war die Existenz des Pfarrheims mit seiner Gesamtfläche von 496,2 m<sup>2</sup> in Frage gestellt. Die JMJ-Junggesellen-Schützenbruderschaft fürchtete um die Stätte für ihre Kirmesfeierlichkeiten und andere Feiern. Auch andere pfarrliche Gruppen wie die kfd fühlten sich aufgerufen, zu einer Problemlösung beizutragen. Der am 5. Mai 2005 gegründete „Förderverein zur Erhaltung des Pfarrheims der katholischen Kirchengemeinde St. Cäcilia Bonn-Oberkassel e.V.“ übernahm in einem Mietvertrag mit der Kirchengemeinde die Instandhaltung und Bewirtschaftung des Pfarrsaals, so dass dessen Fläche aus den zu bezu-

schussenden Verkehrsflächen ausschied. Viele Pfarrangehörige traten dem neuen Verein spontan bei. Erster Vorsitzender wurde **Heinz Böhmer**, zweite Vorsitzende **Waltraud Honnef**. Ihnen folgten **Thomas Dörr** und **Dieter Servos**.

Mit den Mitgliedsbeiträgen, Spenden und Mieteinnahmen finanziert der Förderverein die Ausgaben für Instandhaltung und Betrieb des Pfarrsaals. Ihm verdankt der Pfarrsaal u. a. ein neues Dach mit Isolierung, neue Heizkörper, neue Vorhänge, Külschränke, Tische und Stühle sowie einen neuen Anstrich. Der Förderverein stellt auch sicher, dass für die pfarrlichen Veranstaltungen der Saal weiterhin zur Verfügung steht.

Zum Schluss möchte ich deshalb den Förderverein in die Reihe der in den vergangenen 100 Jahren zu lobenden Wohltäter stellen. Herzlichen Dank seinen zahlenden Mitgliedern und Spendern. Ein besonders großes Lob aber gilt dem aufopferungsvollen ehrenamtlichen Einsatz des Vorstands, des Hausmeisterteams und weiterer Helfer. Dem am 30.09. neugewählten Vorstand des Fördervereins wünsche ich für die Zukunft eine glückliche Hand.

Möge das Pfarrheim durch das einvernehmliche Wirken von Förderverein und Kirchengemeinde für unsere Pfarrei St. Cäcilia, für unsere Pfarreiengemeinschaft und Oberkassel weiterhin ein Segen sein. *Helmut Vreden*



Das Labyrinth am Dreiländereck war verzwickt, machte aber allen Spaß.

Eigentlich stand der Irrweg ja erst am Nachmittag auf dem Programm, aber zunächst schien es so, als ob der Busfahrer ein Navi gebrauchen könnte, denn der eingeschlagene Weg führte nicht direkt nach Aachen.

Nach einer halben Stunde Fahrt löste sich das Rätsel: Wir stoppten an einer Kirche in der Pfarrer Grund genau auf den Tag vor 50 Jahren getauft worden war. Nach einer kurzen Andacht dort machten wir uns dann bei schönstem Wetter auf den Weg nach Aachen.

Dort konnte auf eigene Faust die Stadt erobert werden. Alternativ fuhr der Bus weiter zum Lindt Werksverkauf, wo sich Freunde des zarten Schmelzes mit Schokolade eindecken konnten, die sehr professionell in zur Verfügung gestellte Kühlboxen sicher die Heimreise antreten konnte. Sicherlich wurde

## Pfarrverbandsausflug nach Aachen

auch das ein oder andere Stückchen schon vorher genascht.

Nach ausführlichen Besichtigungen der schönen Innenstadt und Nutzung der gastronomischen Angebote (für Aachenbesucher: das Eis am Dom ist sehr zu empfehlen!), ging es dann für einen Teil der Gruppe weiter zum Dreiländereck. Dort wagten sich dann viele mutige Kinder mit ihren Eltern in das größte Labyrinth

Europas. Es galt zu einem Aussichtsturm zu kommen, doch der Weg dahin war durch Wasserfontänen abgesperrt, die nur sekundenweise einem die Chance gaben trocken weiterzukommen. Alle Beteiligten hatten viel Spaß und die

Kinder waren natürlich als erstes am Ziel. Nicht alle haben das Ziel erreicht, aber doch erstaunlicherweise wieder den Ausgang gefunden. Hier konnte man den höchsten Punkt Hollands (323 m) und die Stelle entdecken, an der man von einem Land in das andere hüpfen konnte.

Auf dem Rückweg haben wir dann noch die Gruppe aufgesammelt, die an den informativen Domführungen teilgenommen hatte, und so ging es dann gemeinsam auf den Heimweg.

Ein schöner Tag, der erneut die Möglichkeit eröffnete, Mitglieder aus dem Pfarrverband kennen zu lernen.

*Sonja Kressa*



Domführung zu Aachen: Groß und Klein lauscht der Erklärung der Domführerin.

*Fotos Sonja Kressa*





### Nächstes Orgelkonzert an der Binns-Schulte-Orgel in Hl. Kreuz

Sonntag, 6. Dezember, 19.30 Uhr

### Orgelkonzert

Werke von Couperin, Guilman, Mozart u. a.  
Dr. Joachim Sarwas, Bad Godesberg

Besuchen Sie auch den neuen Internet-Auftritt der Orgelinitiative: [www.orgelinitiative.de](http://www.orgelinitiative.de).



### Instrumentalensemble

Im September trafen sich sieben Instrumentalist(inn)en zu einer ersten gemeinsamen Probe; momentan studieren sie Werke von Corelli und Händel ein. Wenn Sie ein Streichinstrument spielen, kommen Sie doch einfach zu einer der nächsten Proben dazu: jeweils freitags am 24.11. und 08.12. von 20.00 bis 21.30 Uhr im Pfarrheim Hl. Kreuz; in der Regel finden die Proben einmal im Monat statt.

### Adventskonzert „Machet die Tore weit“

3. Adventssonntag, 13.12.2015, 16.00 Uhr

Pfarrkirche St. Gallus Küdinghoven

Werke von Bach, Gluck, Telemann u. a.

Chorgemeinschaft St. Cäcilia & Hl. Kreuz

und Projektsänger/innen

Marianischer Kirchenchor an St. Gallus

Gruppe Miteinander

Dr. Marietheres Methfessel, Sopran, Brigitte Krahe, Alt

Rolf Schmitz, Tenor, Guido Scheer, Bass

Projektorchester, Christian Jacob, Leitung

Eintritt frei; Spenden willkommen.

### Weihnachtskonzert

Sonntag, 27.12.2015, 16.00 Uhr

Pfarrkirche St. Cäcilia Oberkassel

Werke von Rheinberger, Rutter, Willcocks u. a.

Junger Chor (Leitung: Christian Jacob)

BonnBrass

Christian Winkeler, Orgel

## Weihnachtskirchenmusik

Heiligabend, 24.12.,

15.00 Uhr | St. Gallus

### Wortgottesdienst

Weihnachtslieder für die und mit der Gemeinde  
Kinderchor

18.00 Uhr | Hl. Kreuz

### Festliche Musik für Trompete & Orgel

Andreas Berger, Trompete; Christian Jacob, Orgel

21.00 Uhr | St. Gallus

### Christmette

Werke von Gounod, Müller, Rutter, Willcocks u. a.  
Marianischer Kirchenchor an St. Gallus

Weihnachten, 25.12.

10.00 Uhr | St. Cäcilia

### Weihnachtshochamt

Wolfgang Amadeus Mozart:

Missa brevis in G, KV 140 u. a.

Chorgemeinschaft St. Cäcilia & Hl. Kreuz,

Projektsänger/innen, Solisten, Kammerorchester

18.00 Uhr | Hl. Kreuz

### Weihnachtsvesper

Kantoren- und Wechselgesänge

Kantorenschola

Silvester, 31.12.

17.00 Uhr | Hl. Kreuz

### Hl. Messe zum Jahresschluss

Léo Delibes: Messe brève u. a.

Chorgemeinschaft St. Cäcilia & Hl. Kreuz



Herzliche Einladung zum Mitsingen oder zum Schnuppern!

Kirchenmusik  
bei UNS

Foto: Niclaus Bergmann

### Kinder- & Jugendchor

#### C-Chor (Vorchor)

für Kinder ab 4 Jahren bis  
einschl. 1. Schulklasse  
mittwochs, 15.30 - 16.10 Uhr  
Pfarrheim St. Gallus

#### B-Chor (Kinderchor)

für Kinder ab 2. Schuljahr  
mittwochs, 16.15 - 17.10 Uhr  
Pfarrheim St. Gallus

### Junger Chor

für jung(geblieben)e Erwachsene  
sonntags, 19.15 - 20.30 Uhr  
Pfarrheim Hl. Kreuz

### Gruppe Miteinander

dienstags, 20.00 - 21.30 Uhr  
Pfarrheim Hl. Kreuz  
Proben am 1. und 3. Dienstag im Monat

### Chorgemeinschaft

#### St. Cäcilia & Hl. Kreuz

mittwochs, 20.00 - 21.30 Uhr  
Pfarrheim Hl. Kreuz (ungerade Monate)  
Pfarrheim St. Cäcilia (gerade Monate)

### Marianischer Kirchenchor an St. Gallus

donnerstags, 20.00 - 21.30 Uhr  
Pfarrheim St. Gallus

### Choralschola

freitags, 20.00 - 21.00 Uhr  
Pfarrheim Hl. Kreuz  
Proben zweimal im Monat

### Instrumentalensemble

freitags, 20.00 - 21.30 Uhr  
Pfarrheim Hl. Kreuz  
Proben zweimal im Monat

### Kontakt

Seelsorgebereichsmusiker Christian Jacob

Telefon: 02 28 / 4 29 77 70

E-Mail: [kirchenmusik@pgrunde.de](mailto:kirchenmusik@pgrunde.de)

Wenn Sie die Kirchenmusik in unseren Gottesdiensten und Konzerten unterstützen wollen, freuen wir uns über Ihr Mitmachen in unseren Chören oder über eine Spende oder eine zündende Idee...

Wenn Sie eine Spende überweisen wollen, geben Sie bitte auf jeden Fall das Kennwort „Kirchenmusik“ an, damit Ihre Spende eindeutig zugeordnet werden kann. Eine Spendenquittung kann beim Pastoralbüro angefordert werden. Herzlichen Dank!

Bankverbindung:  
KGV „Zwischen Rhein und Ennert“  
Sparkasse KölnBonn  
IBAN DE50 3705 0198 0043 5018 81  
Kennwort Kirchenmusik

Weitere Informationen zur Kirchenmusik finden Sie im Flyer „Kirchenmusik bei UNS“ oder unter [www.pgrunde.de](http://www.pgrunde.de).



## Neue Läuteordnungen für unsere Pfarrkirchen

Glocken sind wie Weggefährten: sie verkünden Freude und Jubel, rufen zum Gottesdienst, mahnen im Angelus-Läuten dreimal am Tag zum Gebet und geben Weggeleit auf dem letzten irdischen Weg.

Die Läuteordnung möchte diesen unterschiedlichen Anlässen Rechnung tragen: Während den Hochfesten das Vollgeläute (Plenum) vorbehalten bleibt, so werden zu den Sonntagsgottesdiensten drei bzw. vier Glocken läuten.

Der deutlichste Unterschied zur bisherigen Praxis wird sein, dass mehr unterschiedliche Geläute-Motive zu

hören sein werden: so werden z. B. zu Exequien die jeweils tontiefsten Glocken läuten, um nur ein Beispiel zu nennen.

Außerdem werden die Hochfeste durch ein Einläuten eine halbe Stunde vor der Messe besonders hervorgehoben.

Ohne ins Detail zu gehen, folgen die neuen Läuteordnungen dem unten dargestellten Prinzip.

Detaillierte Informationen über die Geläute unserer drei Pfarrkirchen und die Läuteordnungen erhalten Sie auch unter [www.pgrunde.de/kirchenmusik/lauteordnung](http://www.pgrunde.de/kirchenmusik/lauteordnung).

	St. Cäcilia	St. Gallus	Hl. Kreuz
Messe am Hochfest	5 Glocken	4 Glocken	4 Glocken
Sonntagsmesse	4 Glocken	3 Glocken	3 Glocken bisher 4 Glocken
Werktagmesse	2 Glocken	2 Glocken bisher 1 Glocke	2 Glocken
Andacht	2 Glocken	2 Glocken bisher 1 Glocke	2 Glocken
Exequien, Trauerfeier	2 Glocken	2 Glocken bisher 1 Glocke	2 Glocken
Hochzeiten, Taufen	3 Glocken	3 Glocken bisher 2 Glocken	3 Glocken
Maiandacht	3 Glocken bisher 2 Glocken	2 Glocken bisher 1 Glocke	3 Glocken bisher 2 Glocken

Engel Darstellung in einem vom Kirchenchor gestifteten Fenster von St. Cäcilia Foto: Klaus Großjohann



## Öffnungszeiten der Pfarrbüchereien



### Pfarrbücherei Sankt Cäcilia

Kastellstraße 21, 53227 Bonn

Leitung: Christian Schnieders

#### Öffnungszeiten:

Dienstag 15.00 - 17.00 Uhr  
 Mittwoch 15.00 - 18.00 Uhr  
 Samstag 15.45 - 16.45 Uhr  
 3. Sonntag 11.00 - 12.00 Uhr  
 im Monat nach KiK  
 1. Donnerstag 20.00 - 22.00 Uhr  
 im Monat



### Pfarrbücherei Heilig Kreuz

Küdinghovener Str. 110, 53227 Bonn

Leitung: Andrea Breitbach

#### Öffnungszeiten:

Dienstag 16.00 - 18.00 Uhr  
 Freitag 16.00 - 18.00 Uhr  
 4. Sonntag 10.30 - 12.00 Uhr  
 im Monat Café Bücherwurm



### Pfarrbücherei Sankt Gallus

Gallusstraße 11-13, 53227 Bonn

Leitung: Annette Hesse-Edenfeld, Andreas Ufer

#### Öffnungszeiten:

Sonntag 10.00 - 12.15 Uhr  
 Dienstag 15.00 - 16.00 Uhr  
 Donnerstag 17.00 - 19.00 Uhr



Buchtip – Jutta Bauer

### Opas Engel

Carlsen, ISBN 978-355151609X

Ein Buch über eine intensive Beziehung zwischen Großvater und Enkel.

Opa liegt im Sterben und erzählt seinem Enkel von seinem Leben. Dabei stand ihm in den gefährlichsten Situationen stets ein Schutzengel zur Seite, in der Kindheit, später dann im Krieg und Nazideutschland und auch in der Ehe, als Vater und Großvater. Die Zeichnungen dazu von Jutta Bauer sind ausgesprochen einfühlsam und liebevoll.

Das Buch fasst ein Menschenleben in Bildern und Worten zusammen. Bei

uns Erwachsenen trifft es in seiner Einfachheit einen tiefen Nerv, denn es berührt so viele philosophische oder auch moralische Themen, über die sich jeder schon Gedanken gemacht hat.

Das Buch erzählt vom Loslassen, es tröstet und erläutert, es gibt Halt beim Abschied von einer geliebten Person. Nicht nur für Kinder!

Sonja Baumgarten

Buchtip – Cornelia Funke

### Der Verlorene Engel

Dressler, ISBN 978-3791504780

Das Bilderbuch von Cornelia Funke spielt in Los Angeles, was übersetzt „Die Engel“ heißt.

Das Märchen ist eine schöne Freundschaftsgeschichte, in der sich ein Junge ganz intensiv um seine Freundin kümmert. Hier der Klappentext:

Wir alle haben einen Schutzengel. Das weiß Dash ganz genau. Und jetzt ist er sich absolut sicher, dass seine beste Freundin Paula ihren Engel verloren hat. In nur einer Woche hat sie sich die Knie aufgeschlagen, den Finger gebrochen und einen Zahn verloren. Aber wo verstecken sich überarbeitete Schutzengel in einer so großen Stadt wie Los Angeles? Werden die beiden Paulas Beschützerin aufspüren, bevor sie in ihr nächstes Unglück schlittert?

Claudia Holtorf



### Märchen für Kinder ab 4

Im Winter jeden 3. Montag im Monat um 16 Uhr

19. Oktober 2015 21. Dezember 2015 15. Februar 2016  
16. November 2015 18. Januar 2016 21. März 2016

Ort: Bücherei, Kastellstraße 21, 53227 Bonn-Oberkassel  
Dauer: 30 Minuten  
Eintritt: frei

Alle Veranstaltungen unter [www.buecherei-ok.de](http://www.buecherei-ok.de)



Katholische Öffentliche Bücherei Sankt Cäcilia  
Bonn-Oberkassel



### Weihnachtsausstellung 2015

im Rahmen des KfJ-Basars

Samstag, 21. November 2015, 14 - 17 Uhr  
Sonntag, 22. November 2015, 11 - 17 Uhr  
Katholisches Pfarrheim, Kastellstraße 21, 53227 Bonn-Oberkassel

Wir präsentieren eine Medienauswahl mit gerade neu erschienenen Büchern für alle Altersgruppen und auf allen Medienformaten. Die Titel können direkt bei uns bestellt werden. Bei Fragen der Buchausstellungen kommen dabei unserer Bücherei zugute, die davon im nächsten Jahr neue Bücher und andere Medien zur Ausleihe kaufen kann. Jedes Leihen, die Ihre bzw. Ihre Bücher und Geschenke über die Bücherei erwirkt, unterstützt somit direkt die Bücherarbeit in der Gemeinde.

Weitere Informationen unter [www.buecherei-ok.de](http://www.buecherei-ok.de)



Otfried Preußler

### Das Eselchen und der kleine Engel

ab 4 Jahre, 32 Seiten

2015 Thienemann Verlag

ISBN 978-3-522-43779-0

Erscheinungstermin:

12. Oktober 2015 (also ganz neu!!!)

Eine wunderschöne Weihnachts-Bilderbuchgeschichte, neu illustriert von Christiane Hansen

Als das Eselchen eines Morgens aufwacht, ist seine Mutter verschwunden! Aber zum Glück bleibt es nicht lange allein. Es bekommt Besuch von einem kleinen Engel, der weiß: Die Mutter ist beim Jesuskind, an der Krippe im Stall. Zusammen machen sich das Eselchen und der kleine Engel auf den Weg und laden alle ein, sie zu begleiten: Die Kinder, den Hirten mit seinen Schafen, die Bäckersfamilie, die Frau von der Würstchenbude und auch den Polizei-

Anselm Grün

### Der Stressengel und andere himmlische Boten im Alltag

Die 33 Engel für alle Fälle

2012 Herder, ISBN 978-3-451-30646-4

Es sind die ganz normalen Plagen und Tücken des Alltags: Wenn man etwa im Stau steht und nicht weiterkommt. Wenn der Stress wieder einmal alle innere Ruhe vertreibt und die Migräne einfach nicht weggeht. Wenn der Computer abstürzt oder der Schlüssel verlegt ist: Wunderbare Gelegenheiten, darauf zu vertrauen, dass

wachtmeister – sie alle schließen sich an und erleben gemeinsam das Wunder der Weihnacht. Und das Eselchen hat endlich auch

seine Mutter wieder, die gemeinsam mit dem Ochsen das Jesuskind mit ihrem Atem wärmen darf. „... und wenn es nicht eingeschlafen wäre vor Glück, dann wäre es sicherlich sehr stolz gewesen auf sie“.

Diese heimelige und poetische Weihnachtsgeschichte von Otfried Preußler erschien erstmals 1992, damals illustriert von Julian Jusim, und ist bis heute ein beliebtes Geschenk zu Weihnachten. *Christian Schnieders*



wir nicht allein auf uns gestellt sind, dass ein himmlischer Bote einen Impuls gibt – eine leise Botschaft, die die Wirklichkeit verwandelt. Wir müssen nur achtsam sein. Der Stau-Engel bewahrt mich nicht vor dem Stau, aber er bewahrt mich vor dem inneren Ärger darüber. Der Regenwetterengel lässt uns die Regentrop-

Eoin Colfer

### Meg Finn und die Liste der vier Wünsche

List 2005 ISBN 978-354860732

Meg Finn ist erst 14 und schon ein Geist. Die kriminelle Halbwüchsige aus einer kleinen irischen Stadt hat ein Ding gedreht, und es ist schief gegangen. Durch einen verunglückten Warnschuss und einen explodierten Gastank landen sie und ihr Komplize Belch nämlich im Jenseits. Während Fiesling Belch auf direktem Weg in die Hölle fährt, ist bei Meg noch alles offen: ihr Sündenkonto ist nämlich völlig ausgeglichen. Darum

bekommt sie von Petrus die Chance, als Geist auf die Erde zurückzukehren, um sich mit ein paar guten Taten den Eintritt in den Him-



fen anders erfahren und belohnt uns manchmal sogar mit einem Regenbogen. Der Kopfwehengel leitet mich an, massvoller mit mir umzugehen und mich weniger unter Druck zu setzen ... Eine Mini-Auszeit im Alltag!

*Christian Schnieders*

mel zu verdienen. Ihr Auftrag: Sie soll dem alten Griesgram Lowrie dabei helfen, sich seine vier letzten Wünsche zu erfüllen. Doch die Sache hat gleich mehrere Haken: Erstens ist Lowrie wegen des Überfalls nicht gut auf Meg zu sprechen und auch sonst kein einfacher Zeitgenosse. Zweitens hat Meg nur begrenzt Zeit. Und drittens ist der Teufel hinter Megs Seele her. Darum schickt Beelzebub jetzt einen besonders bösen Seelenfänger aus, um Megs gute Taten zu vereiteln: ihren alten Komplizen Belch ...

Der Roman lebt von Humor und Sprachwitz, der Steigerung sentimentaler Klischees ins Plakative sowie der gelungenen Schilderung einer Parallelwelt, die an HighTech wesentlich mehr zu bieten hat als die Erdenbewohner. Ein anarchisches Juwel – genial, originell, voller Action und sehr witzig. *Annette Hesse-Edenfeld*



Mundartlesung mit Heike Graf & Hans Ulrich Hochgeschurtz

### Heimatabend

Ah! Bilder un Verzällcher us Kassel

Dienstag, 1. Dezember 2015, 20 Uhr

Eintritt frei, Spenden willkommen  
Katholische Öffentliche Bücherei Sankt Cäcilia  
Kastellstraße 21, 53227 Bonn-Oberkassel

Weitere Informationen unter [www.buecherei-ok.de](http://www.buecherei-ok.de)



Katholische Öffentliche Bücherei Sankt Cäcilia  
Bonn-Oberkassel



Thomas Krüger

### Erwin, Enten & Entsetzen

Lesung aus dem dritten Band der fantastischen Krimiserie mit Erwin Düsedieker und seinen großartigen Laufenten

Donnerstag, 14. Januar 2016, 20 Uhr

Eintritt frei, Spenden willkommen  
Katholisches Pfarrheim, Kastellstraße 21, 53227 Bonn-Oberkassel

Alle Veranstaltungen unter [www.buecherei-ok.de](http://www.buecherei-ok.de)





## Frauen – Macht – Zukunft

Liebe Frauen in Oberkassel, unter der Überschrift findet zur Zeit eine Mitgliederwerbung der katholischen Frauengemeinschaft in Deutschland statt.

### Wer sind wir?

- Die kfd ist mit einer halben Million Mitgliedern in 5.300 pfarrlichen Gruppen der größte Frauenverband und der größte katholische Verband Deutschlands.
- Eine Gemeinschaft, die trägt, und in der Frauen in verschiedenen Lebenssituationen sich wechselseitig unterstützen.

- Ein Verband von Christinnen, die sich mutig und wirksam für andere einsetzen.
- Eine Weggemeinschaft in der Kirche, in der Frauen ihren Glauben neu entdecken und Kirche mitgestalten.
- Ein Verband, in dem Frauen Vielfalt erleben, u. a. durch Kontakte und Begegnungen mit Frauen anderer Konfessionen und Kulturen.
- Ein Forum für Initiativen im politischen Raum, in das jede Frau Vorschläge einbringen kann, Gesellschaft mitzugestalten.

### Was wollen wir?

- Wir machen uns stark für die Gleichstellung von Frauen und Männern in Familie und Beruf.
- Kindererziehung und die Pflege von Angehörigen sind genauso wichtig wie Erwerbsarbeit. Wir machen uns stark für Rahmenbedingungen, die es Frauen und Männern erleichtern, alles unter einen Hut zu bringen.
- Wir öffnen Frauenthemen alle Kirchentüren – mit der Kraft von 500.000 Mitgliedern. Damit Frauen in der Kirche mehr Verantwortung übernehmen können.
- Wir fordern eine bessere Anerkennung von Erziehungs- und Pflegezeiten in der Rente. Teilerfolge gibt

es schon, wir wollen mehr erreichen.

Liebe Frauen, wir freuen uns über jedes neue Mitglied in unserer Gemeinschaft.

- Wenn Sie die Ziele des Verbandes unterstützen wollen,
- wenn Sie gerne Karneval feiern,
- wenn Sie neue Freundinnen suchen,
- wenn Sie Gemeinschaft erleben möchten,

dann sind Sie bei uns genau richtig. Wir freuen uns auf Sie. Rufen Sie an, wir kommen vorbei.

Tel.: 02 28 / 44 36 85 (Christa Mittler)

Die kfd in Oberkassel hat zur Zeit 200 Mitglieder, die von 16 Mitarbeiterinnen betreut werden. Das bedeutet Besuchsdienst an Geburtstagen oder bei Krankheit, Verteilung der Mitgliederzeitschrift „Frau und Mutter“ und persönliche Einladungen zu Ausflügen und Veranstaltungen.

Die größte Veranstaltung des Jahres ist unser Basar, immer am Wochenende vor dem ersten Advent. Der Erlös kommt ausschließlich sozialen Projekten im In- und Ausland zugute.

Christa Mittler

**Alle Sprecherinnen/Ansprechpartner der kfd-Gruppen von Hl. Kreuz und St. Gallus finden Sie rechts. Sie freuen sich über Ihre Nachricht!**

Ich interessiere mich für die Mitgliedschaft in der kfd und bitte um unverbindliche Kontaktaufnahme:

Name/Vorname

Adresse

Pfarrgemeinde

Telefon

E-Mail

Bitte in Ihrem Pfarr- oder Pastoralbüro abgeben! Wir melden uns bei Ihnen.



Die kfd Oberkassel informiert seit Mitte Oktober auf einer eigenen Facebookseite regelmäßig über aktuelle Aktivitäten und Veranstaltungen.



*Er hat seinen Engel befohlen, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen, dass sie dich auf Händen tragen, und du deinen Fuß nicht an einen Stein stoßest.*

(Psalm 91)

## kfd Heilig Kreuz

### Jahresausflug

Der diesjährige Tagesausflug führte uns in die Nibelungen- und Kaiserstadt Worms. Sechzig gut gelaunte Frauen warteten am Parkplatz vor dem Pfarrheim auf den Bus; auch der Regen konnte uns die Vorfreude auf Worms nicht verderben. Die Führung im Dom und die verschiedenen Sehenswürdigkeiten (z. B. Lutherdenkmal und Siegfriedbrunnen oder jüdischer Friedhof) dieser geschichtsträchtigen Stadt hinterließen große Eindrücke. Auf der Heimfahrt kam sogar die Sonne heraus und das gemeinsame Abendessen in Rheinbrohl entschädigte uns für den verregneten Tag. Wir waren alle der Meinung, es war ein schöner, erlebnisreicher Tag, und wir freuen uns auf die Fahrt im nächsten Jahr.

### Danke!

An dieser Stelle möchte ich mich bei allen bedanken, die uns beim Pfarrfest durch ihre Mitarbeit und mit ihren kulinarischen Köstlichkeiten unterstützt haben.

Ina Büllsbach

*Man weiß erst, ob man einem Engel ins Gesicht gesehen hat, wenn er wieder gegangen ist.*

*Freunde sind Engel, die uns wieder auf die Beine helfen, wenn unsere Flügel vergessen haben wie man fliegt.*

## Sprecherinnen der kfd vor Ort

www.kfd-bundesverband.de

kfd Hl. Kreuz	kfd St. Gallus	kfd St. Cäcilia
Maria Ohlig-Fuchs Tel. 0228-44 05 01	Annette Hesse-Edenfeld Tel. 0228-46 02 90	Christa Mittler Tel. 0228-44 36 85
Ina Büllsbach Tel. 0228-46 41 35		Ursula Otten Tel. 0228-44 05 59
kfd.heiligkreuz@pgrunde.de	kfd.gallus@pgrunde.de	kfd.caecilia@pgrunde.de



## kfd Oberkassel – Exkursionen

Am 6. Juni besuchte eine interessierte Gruppe das Bürgermeister-Stroof-Haus in Vilich. Das ehemalige Rathaus des Bonner Ortsteils steht als ungewöhnliches Architekturzeugnis der Region seit Jahren unter Denkmalschutz und liegt am südlichen Ausläufer des Parks der Burg Ledede.

Unter sachkundiger Führung des bekannten Heimatforschers Carl Jakob Bachem erkundeten die Damen das geschichtsträchtige Baudenkmal und erfuhren so manch Wissenswertes aus der wechselvollen Geschichte des rechtsrheinischen Bonns. Zuvor hatte die Gruppe bereits die katholische Pfarrkirche St. Peter in Vilich besichtigt.

Bereitwillig ging der Gründer und langjährige Vorsitzende des Denkmal- und Geschichtsvereins Bonn-Rechtsrhei-

### Vorankündigung – Elferrat der kfd Oberkassel

Am Samstag vor Weiberfastnacht, dem 30. Januar 2016, ist unser großes Ereignis, der karnevalistische Nachmittag des Elferrats der kfd Oberkassel.

Die Damen der närrischen Truppe bringen die Oberkasseler, Küdinghovener, Limpericher und Ramersdorfer Frauen zum Feiern und Schunkeln!

Das närrische Publikum erwartet wieder ein buntes Programm aus Sketchen, Musik und Tanz, sowie die Besuche von Wäscherprinzessin, Liküra und dem Kaasseler Kinderprinzenpaar. Unsere bewährten Küchen- und Thekenteams sorgen für das leibliche Wohl.

Wir freuen uns auf eine tolle Sitzung und viele jecke, närrische Wiever!

*Die Elferratsfrauen  
der kfd Bonn-Oberkassel*

### Elferrat der kfd Oberkassel vor der Sitzung 2015



nisch auf alle Fragen ein und sorgte für einen gelungenen Nachmittagsausflug. Auch der gesellige Teil bei Kaffee und selbstgebackenem Erdbeerkuchen kam in gemütlicher Runde im Hof des Stroof'schen Hauses nicht zu kurz.

Die kfd Oberkassel bietet Interessierten Frauen immer wieder die Möglichkeit zu Wanderungen, Ausflügen und Fahrten in die nähere oder weitere Umgebung, bei denen auch das geselli-

*Interessante Führung durch die Doppelkirche für die Gruppe aus Oberkassel (Foto: Ursula Otten)*

ge Zusammensein nicht zu kurz kommt. Am 1. September fand die alljährliche Halbtagesfahrt der kfd statt, die die Teilnehmerinnen diesmal ins Brückenmuseum Remagen führte. Im Oktober war dann die Doppelkirche in Schwarzrheindorf das Ziel einer Exkursion. Nähere Informationen über die Aktivitäten der Oberkasseler kfd finden Sie in der örtlichen Presse oder auf der Facebookseite. (WO)



## Die nächsten Termine kfd Oberkassel

- **Adventfeier im Pfarrheim**  
Samstag, 12.12.2015, 14.30 Uhr
- **Weltgebetstag in der evang. Kirche Oberkassel**  
Freitag, 04.03.2016, 17.00 Uhr  
Info/Kontakt: Christa Mittler  
Simonstr. 9, 53227 Bonn  
Tel.: 02 28 - 44 36 85,  
0174 - 9 81 25 01

### kfd Küdinghoven/Ramersdorf

- **Einstieg in den Advent**  
Dienstag, 01.12.2015, 19.00 Uhr  
Pfarrkirche St. Gallus,  
anschl. Glühwein und Gebäck
- **Vorbereitungstreffen für den Weltgebetstag**  
Freitag, 22.01.2016, 17.00-19.00 Uhr  
Pfarrheim St. Gallus, Kirchstr. 11-13

- **Weltgebetstag**  
Freitag 04.03.2016, 15.00 Uhr  
in der Pfarrkirche St. Gallus,  
anschl. Kaffeetrinken

### kfd Hl. Kreuz

- **Jahreshauptversammlung und Adventfeier**  
am 09.12.2015, 15.00 Uhr
- **Karnevalsfeier**  
am 20.01.2016, 14.00 Uhr  
jeweils im Pfarrheim Hl. Kreuz

## Frauengemeinschaft kfd Regelmäßige Termine vor Ort



### Terminvorschau der kfd Oberkassel

Gemeinschaftsmesse	donnerstags, 9.00 Uhr in Sankt Cäcilia
Donnerstagsrunde	jeden 2. Donnerstag im Monat, im Anschluss gemeinsames Frühstück im Pfarrheim
Turnen	dienstags, 9.00 Uhr im Pfarrheim



### Terminvorschau der kfd Limperich

Wanderung	jeden 2. Donnerstag im Monat gegen 14 Uhr Leitung : Käthe Bachmann 0228 / 46 09 23
Gemeinschaftsmesse	jeden 3. Mittwoch im Monat, 9.00 Uhr, anschließend gemeinsames Frühstück im Pfarrheim mit Verkauf von fair gehandelten Waren



### Terminvorschau der kfd Küdinghoven

Kulturtreff	1. Mittwoch in den geraden Monaten 16.00 Uhr, Treffpunkt jeweiliger Veranstaltungsort
Gemeinschaftsmesse	jeden 2. Freitag im Monat 9.00 Uhr, anschl. gemeinsames Frühstück im Pfarrheim
Englische Konversation	dienstags, 8.45 - 10.15 Uhr, im Pfarrheim mit Gabriele Drzisga
Englisch für Wiedereinsteiger	dienstags, 18.00 - 19.30 Uhr, im Pfarrheim mit Gabriele Drzisga
Yoga	dienstags, 18.00 - 19.30 Uhr, im Pfarrheim mit Natascha Naumann



## Dienstagstreff in Sankt Gallus 2016



Unsere Senioren-Nachmittage finden in der Regel um 15.00 Uhr im Pfarrheim, Gallusstr. 11-13 statt. Frauen und Männer jeden Alters sind herzlich eingeladen, auch aus den benachbarten Pfarrgemeinden.

Zu Beginn gibt es – in der Regel – Kaffee und Kuchen und anschließend ein ansprechendes Programm.

- Dienstag, 19.01.2016  
Karnevalistischer Nachmittag
- Dienstag, 16.02.2016  
Kaplan Dr. Duru als Gast

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Nähere Infos bei:  
Margret Junglas Tel. 46 33 10 und  
Margot Schori Tel. 46 47 49

## Das Angebot für Senioren **ViA – Vital im Alter** Pfarrheim St. Cäcilia, Bonn-Oberkassel, Kastellstraße 21

Montag, den 11. Januar 2016

### Was im Leben zählt – Vortrag mit Gespräch

Eine verrückte Frau spricht über Wertvorstellungen, ihre 34 Kinder und freut sich auf den Austausch mit Ihnen!

Elisabeth Stenmans-Goerdeler, u. a. approbierte Kinder- und Jugendpsychotherapeutin und Erziehungswissenschaftlerin sowie überzeugte Christin, ist neben ihren beiden leiblichen Kindern noch für 32 weitere Mutter geworden. Was waren Beweggrund und Auslöser, vernachlässigte, kranke oder auch behinderte oder traumatisierte Kinder von vier Kontinenten anzunehmen? Muss in solch einem großen Haushalt nicht alles drunter und drüber gehen? Wie funktioniert das soziale Miteinander? Wie reagiert die Umwelt auf diese bemerkenswerte Familie?

Welche Abenteuer sie erlebte und wie der Alltag einer Großfamilie aussehen kann, wird sie uns an diesem Nachmittag schildern. Sie freut sich, mit uns ins Gespräch zu kommen, denn Wertvorstellungen vermitteln wir alle – unabhängig davon, ob wir ein Kind haben oder mehrere.

Referentin:  
Elisabeth Stenmans-Goerdeler;  
Gesprächsleitung: Gertrud Vreden

Montag, den 11. April 2016

### Wir machen Musik: Ich bin das ganze Jahr vergnügt!

Lieder und Gedichte, die fröhlich machen.

Was ist Singen überhaupt? Singen ist „sprechend Musik machen mit der Stimme“! Denn der Ausdruck des Sprechens beim Singen ist genauso wichtig wie der musikalische Ausdruck, also die Phrasierung. Diese Aussage ergibt sich aus dem Zweck des Singens. Warum nämlich singt der Mensch? Um Gefühle auszudrücken – das ist der einzige Grund. Das Bedürfnis, sich auszudrücken und zwar nicht auf intellektueller, sondern eben auf emotionaler Ebene.

Texte und Noten liegen aus.

Gitarre: Gertrud Vreden

Jede und Jeder ist willkommen!

Es werden Kaffee, Wasser und Gebäck gereicht.

Anmeldung ist nicht erforderlich.

Das Pfarrheim ist für Rollstuhlfahrer erreichbar. Fahrdienst kann angefordert werden unter der Telefonnummer 44 15 72.

### Weitere Termine in 2016

- Montag, den 04. Juli 2016
  - Montag, den 24. Okt. 2016
- jeweils von 15.00 – 17.00 Uhr



## Hochfeste und Feiertage 2015/2016

Feiertag/Datum	Hl. Kreuz	St. Gallus	St. Cäcilia
Fest der Hl. Cäcilia – Patronatsfest in Oberkassel: Sonntag, 22. November 2015	—	—	18.00 Uhr
Hochfest der Erwählung Mariens: Dienstag, 08. Dezember 2015	19.00 Uhr	09.00 Uhr	11.00 Uhr Altenheim
Hochfest der Erscheinung des Herrn: Mittwoch, 06. Januar 2016	09.00 Uhr	19.00 Uhr	19.00 Uhr
Fest der Darstellung des Herrn: Dienstag, 02. Februar 2016	19.00 Uhr mit Kerzenweihe	09.00 Uhr mit Kerzenweihe	11.00 Uhr Altenheim
Fest des Hl. Josef: Samstag, 19. März 2016	07.00 Uhr	—	—
Hochfest der Verkündigung des Herrn: Montag, 04. April 2016	19.00 Uhr	—	09.00 Uhr

## „Ehrenamt begleitet im Glauben“

### Ehrenamtliche Mitarbeiter/innen in der katholischen Altenheimseelsorge

Ausbildungskurs für Freiwillige

### „Ich schenke Dir etwas Zeit“

Dies könnte die Überschrift über einen erfüllenden Dienst sein.

Der Caritasverband für die Stadt Bonn und die Katholische Altenheimseelsorge suchen Menschen, die in der seelsorglichen Begleitung der Bewohnerinnen und Bewohner in einer stationären Einrichtung der Altenhilfe mitarbeiten möchten.

In unseren Altenhilfeeinrichtungen sollen sich Menschen gut aufgehoben

und umsorgt fühlen. Dazu gehört für uns selbstverständlich die Achtsamkeit auf die spirituellen und religiösen Bedürfnisse unsere Bewohner. Hierzu suchen wir ehrenamtliche Mitarbeiter/innen, die dieses Anliegen mittragen und verwirklichen helfen.

Der Kurs besteht aus 7 Terminen zu thematischen Schwerpunktthemen der Altenheimseelsorge und einem Praktikum in einer Einrichtung der stationären Altenhilfe. Die Treffen in der Kursgruppe und das Praktikum finden im

Zeitraum März bis Juni 2016 statt, in der Regel an Nachmittagen in der Woche.

Am Donnerstag, den 11.2.2016 laden wir um 17.00 Uhr zu einem Informationsabend für den Kurs in das Marienhaus, Noeggeratherstr. 4-8 ein.

Bei Interesse können Sie nähere Informationen zu dem Kurs bei Pastoralreferent Gregor Bünnagel unter 02 28 / 7 25 77 11 oder per Mail [gregor.buennagel@caritas-bonn.de](mailto:gregor.buennagel@caritas-bonn.de) erfragen.



## Advent 2015 – „(k)ein Platz in der Herberge?“

### Ökumenischer Stadtteil-Adventskalender in Beuel-Süd

Eine Laterne, die von Station zu Station weitergegeben wird, weist den Besuchern und Besucherinnen den Weg. In einem beleuchteten Hauseingang mit einem verhüllten Fenster stehen Menschen in neugieriger Erwartung, was der ökumenische Adventskalender heute für Überraschungen bietet.

Seit mehr als zehn Jahren laden Familien in Limperich und Küdinghoven vom 1. bis 23. Dezember Menschen aus der Nachbarschaft oder Fremde zu sich ein, um sich für eine halbe Stunde bewusst dem Trubel zu entziehen und sich auf Weihnachten einzustimmen. Nach Gedichten, Geschichten und Lie-

## Einführung Pfarrerin Sophia Döllscher in Oberkassel



## Ökumene

dern bleibt man noch einen Moment bei warmen Getränken und ein paar Plätzchen gemütlich beisammen.

Bei Drucklegung des Pfarrbriefes waren noch nicht alle Gastgeberinnen und Gastgeber bekannt. Die Plakate zum ökumenischen Adventskalender hängen ab Ende November in den Schaukästen der evangelischen und katholischen Kirchen aus. Sie finden die Liste aber auch unter [www.pgrunde.de](http://www.pgrunde.de).

*Dorothee Wendt*

### In eigener Sache

Sicherlich ist es Ihnen aufgefallen, dass wir für den vorliegenden Pfarrbrief auf den Farbdruck umgestiegen sind. Wie gefällt Ihnen das neue Erscheinungsbild? Bitte schreiben Sie an [pfarrbrief@pgrunde.de](mailto:pfarrbrief@pgrunde.de) oder melden Sie sich in den Pfarrbüros.

Abweichend erscheint der nächste Pfarrbrief nicht zu Beginn der Fastenzeit sondern zur Karwoche und Ostern.

Angeregt durch die Ausrufung des „Heiligen Jahres der Barmherzigkeit“ durch Papst Franziskus widmet sich der Schwerpunkt dem Thema Barmherzigkeit.

*Doro Wendt*

*Birgit Röttgen und Claudia Holtorf überbringen ein Grußwort von Pfarrer Grund und begrüßen Pfarrerin Sophia Döllscher für den Orts- und Ökumene-Ausschuss des Pfarrgemeinderats*

*Foto: Klaus Großjohann*

## Ökumene



Bei angenehmem Spätsommerwetter fanden sich an die 40 Interessierte der drei Gemeinden an der Rettungswache ein, um eine gelungene und schöne Vesper am Wasser zu feiern. Pfarrer Verwold (ev.), Kaplan Dr. Duru (rk.) und Erzpriester Ntallis (gr.orth.) führten gemeinsam durch die Feier.

Sehr interessant war das Gespräch von Pfarrer Verwold mit Tobias Schmies von der DLRG über das Wasser: seine Schönheit, seine Kraft und die Gefahr, die von ihm ausgeht. Das Wasser spendet Leben und raubt es auch. Das hat Herr Schmies den Zuhörern am Beispiel unseres Flusses sehr lebendig deutlich gemacht.

Dr. Duru hat eine afrikanische Sicht auf das Wasser eröffnet und Erzpriester Ntallis den Tag der Schöpfung beleuchtet.

Manch ein Spaziergänger blieb neugierig stehen und lauschte aufmerksam, die Radfahrer hatten Glück, dass sie beim Schauen keinen Unfall bauten.

Der Tag der Schöpfung ist ein von der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Deutschland ins Leben gerufener Gedenk- und Aktionstag. Er soll am ers-



## Tag der Schöpfung 2015 – Ökumenische Vesper am Rheinufer



*Am Freitag, den 4. September, fand an der Rettungswache der DLRG am Beueler Rheinufer der Tag der Schöpfung (Thema „Wasser“) der drei christlichen Gemeinden im ökumenischen Dreieck Beuel-Süd statt.*

*Foto: Birgit Röttgen*

ten Freitag im September begangen werden und, laut Wikipedia, „eine Klima-Kultur in möglichst vielen Kirchengemeinden [...] verankern und weitere umweltfreundliche Aktivitäten anstoßen“.

### Papst führt Tag der Schöpfung ein

Nach der Umweltenzyklika „Laudato si“ von Anfang Juni folgte der nächste Ökopauskenschlag des Papstes: Mit einem vom Vatikan veröffentlichten Schreiben kündigte Franziskus die Einführung eines jährlichen Gebetstags für die Schöpfung an. Er soll weltweit am 1. September begangen werden.

Der Papst greift damit eine orthodoxe Idee auf. Bereits bei der Pressekonferenz zur Präsentation von „Laudato si“ hatte Metropolit Johannes Zizioulas im Vatikan die Beteiligung der katholi-

schen Kirche an der orthodoxen Initiative angeregt.

Papst Franziskus betont nun in seinem Brief an die zuständigen Kardinäle Peter Turkson (Päpstlicher Rat für Gerechtigkeit und Frieden) und Kurt Koch (Ökumenerrat), es solle auch katholischerseits ab diesem Jahr am bisherigen orthodoxen Schöpfungstag (1. September) mit möglichst allen Christen weltweit in Sorge um die Schöpfung gebetet werden. (Quelle: [kath.net](http://kath.net))

*Annette Hesse-Edenfeld*

*Wer Engel sucht in dieses Lebens Gründen,  
der findet nie, was ihm genügt.*

*Wer Menschen sucht, der wird den Engel finden,  
der sich an seine Seele schmiegt.*

*Christoph August Tiedge*



## Pastoralteam

**Pfarrer**  
Norbert Grund  
norbert.grund@erzbistum-koeln.de



Tel. 9 44 22 79  
Kastellstraße 38  
53227 Bonn (Oberkassel)

**Kaplan**  
Dr. Sergius Duru  
sergius.duru@erzbistum-koeln.de



Tel. 0157-50435710  
Kastellstraße 38  
53227 Bonn

**Gemeindereferentin**  
Anne Haas  
anne.haas@erzbistum-koeln.de



Tel. 0157-51953997  
Kastellstraße 38  
53227 Bonn

**Pfarrvikar**  
Pater  
Rajesh Chooropoikayili  
chooraj@gmail.com



Tel. 0151-22395327  
Karmeliterstraße 6  
53227 Bonn

## Pastoralbüro Sankt Cäcilia

**Pfarrsekretärinnen:**  
Marlies Assenmacher  
Stefanie Büttner  
Margret Junglas  
Kastellstraße 38  
53227 Bonn-Oberkassel  
Tel. 44 11 68 / Fax 44 02 30  
pastoralbuero@pgrunde.de

**Pfarrbüro Heilig Kreuz**  
Küdinghovener Straße 110  
53227 Bonn-Limperich  
Tel. 4 22 90 74 / Fax 53 45 35 00

**Pfarrbüro Sankt Gallus**  
Gallusstraße 11-13  
53227 Bonn-Küdinghoven  
Tel. 44 22 69 / Fax 53 45 28 70

## Pfarrorganisation

**Sprechzeiten der Geistlichen:**  
lt. Mitteilung in den Pfarrnachrichten

Beicht- und Seelsorgegespräche  
nach Vereinbarung



www.pgrunde.de

## Öffnungszeiten der Büros:

Montag – Freitag 09.00 – 12.00 Uhr  
15.00 – 17.00 Uhr

Montag 08.30 – 11.00 Uhr  
Mittwoch 08.30 – 11.00 Uhr  
Donnerstag 17.00 – 19.00 Uhr

Dienstag 08.30 – 10.30 Uhr  
Mittwoch 16.00 – 18.00 Uhr  
Freitag 08.30 – 10.30 Uhr

## Impressum

Der Pfarrbrief wird herausgegeben vom Redaktionsteam im Auftrag des Pfarrgemeinderates des Seelsorgebereichs. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht zwingend die Meinung der Redaktion wieder.

### Redaktionsteam:

Marlies Assenmacher  
Sonja Baumgarten  
Angela Frings  
Annette Hesse-Edenfeld  
Katja Jacob  
Wolfgang Otten (Layout)  
Dorothee Windeck  
Dorothee Wendt Tel. 9440157

### Druck:

Gebr. Molberg GmbH  
Neustr. 6-8, 53225 Bonn

Der nächste Pfarrbrief erscheint zur Osterzeit. Redaktionsschluss für alle Berichte, Termine und Bilder:

**31. Januar 2016**

Die E-Mail-Adresse für alle Berichte lautet:

[pfarbrieff@pgrunde.de](mailto:pfarbrieff@pgrunde.de)

Gerne können Sie Ihre Berichte auch in dem jeweiligen Pfarrbüro abgeben. Bei E-Mail-Anhängen bitten wir darum, auf die Dateigröße zu achten. Insbesondere bei mehreren Fotos bitten wir um Bereitstellung über CD-ROM, USB-Stick oder Chip-Karten. Bei Bildern benötigen wir einen Nachweis über den Ursprung und eine Genehmigung für die Verwendung.



## Pfarrorganisation

### Kirchenvorstände

Geschäftsführende Vorsitzende:

#### Sankt Cäcilia

Helmut Vreden

#### Heilig Kreuz

Bettina Wolz

#### Sankt Gallus

Cäcilie Lütz

### Pfarrgemeinderat für den Seelsorgebereich

Vorsitzender

Thomas Bertelmann

Vorstand

Sonja Baumgarten (Schriftführerin)

Pfarrer Norbert Grund

Margarethe Obert

Andreas Ufer

[pgr@pgrunde.de](mailto:pgr@pgrunde.de)

### Katholische Kindertagesstätte Sankt Cäcilia Oberkassel

Leiterin: Margarethe Obert

Büchelstraße 21, 53227 Bonn

Tel.: 44 14 71

[kita.caecilia@pgrunde.de](mailto:kita.caecilia@pgrunde.de)

### Katholische Kindertagesstätte Heilig Kreuz Limperich

Leiterin: Hanne Knodt

Landgrabenweg 10, 53227 Bonn

Tel.: 46 18 19

[kita.heiligkreuz@pgrunde.de](mailto:kita.heiligkreuz@pgrunde.de)

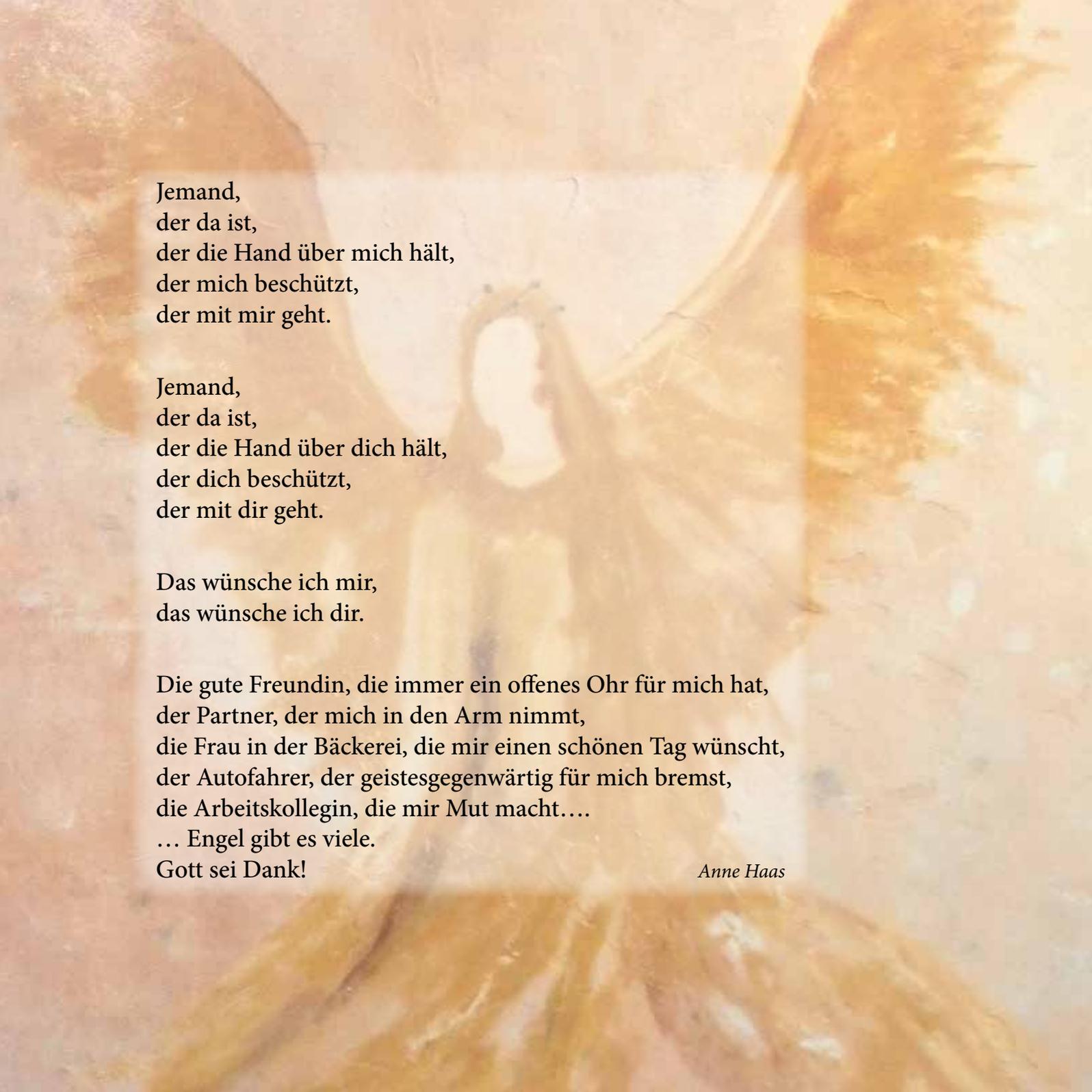
### Katholische Kindertagesstätte Sankt Adelheidis Küdinghoven

Leiterin: Dagmar Kannen

Wehrhausweg 16, 53227 Bonn

Tel.: 47 36 94

[kita.adelheidis@pgrunde.de](mailto:kita.adelheidis@pgrunde.de)



Jemand,  
der da ist,  
der die Hand über mich hält,  
der mich beschützt,  
der mit mir geht.

Jemand,  
der da ist,  
der die Hand über dich hält,  
der dich beschützt,  
der mit dir geht.

Das wünsche ich mir,  
das wünsche ich dir.

Die gute Freundin, die immer ein offenes Ohr für mich hat,  
der Partner, der mich in den Arm nimmt,  
die Frau in der Bäckerei, die mir einen schönen Tag wünscht,  
der Autofahrer, der geistesgegenwärtig für mich bremst,  
die Arbeitskollegin, die mir Mut macht....

... Engel gibt es viele.

Gott sei Dank!

*Anne Haas*